Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248449-p0001-5

Bs. 42a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248449-p0003-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248449-p0004-2

MICHAELIS
NEANDRI

Sedencken/

An einen guten Herrn
vnd Freund.

Wie ein Knabe zu leiten/ vnd zu vnterweisen/ Das er one

groß jagen/treiben/vnd eilen/ mit Lust vnd Liebe / vom sechsten Jahr seines alters an/biß auff das achtzehende/ wol vnd fertig / lernen möge Pietatem, Linguam Latinam, Græcam, Hebræam, Artes, vnd endlich vniuersam Philosophiam.

Sampt etlichen Sendebrieffen / vom Zustande der Christen in Griechenlande/ vnterm Türcken.

Aufs newe zum dritten mal

vbersehen vnd gebessert.

M. D. LXXXII.

IOANNES THOMAS
Freigius Iuris vtriusq; D. & Rector Scholæ Patriciæ Norinbergensium.

Ramus Philosophiam cum eloquentia ita coniungendam censuit, vt cum puerum septimo anno acceperit, anno decimo quinto ætatis, perfectus Philosophus sit, & iam aptus ad Rempublicam.

Bedencken/

Wie junge Knaben zu fin-
ren/das sie in Pietate, in mori-
bus, in linguis, vnd Philoso-
phia, in wenig jahren glück-
lich proficiren
mögen.

Ehrbarer/Erbarer Wolgelarter vnd wolweiser Herr Bürgermeister/günstiger Herre vnd Freund/ Ich kan mich wol besinnen/Das E. A. G. der lieben Jugend halben mit mir geredet/vnd geklaget/ das jr in vielen örtern vbel vorgestanden/ sie verhindert/ vnd verseumet/ Das offt ein Knabe/ wenn er funffzehen/ sechszehen jar alt/ seinen Donatum vnd Grammaticam, weder halb noch gantz studieret/ Vnd als denn auch weiter gemeinet/ Man köndte der Jugend/ wol bessere/nehere

vnd leichtere Wege weisen/ Das sie in wenig jahren/alles/was jr von nöten/ fein richtig lernen/die zeit nicht so jemmerlich hinbringen/ Vnd ein Knabe/ wenn er achtzehen jahr/ nicht allein seine Latinam, Græcam, vnd Hebræam linguam, Sondern auch alle Artes, wol vnd fertig könne gelernet haben/ Damit er hernach/ Facultates Theologiam, Medicinam, Iurisprudentiam, desto glücklicher vnd besser studieren/oder sonsten jm selbst/oder andern/ in Schulen/ oder Pædagogijs, dienen möchte/ Wie denn/ der in aller Welt bekandte/ vnd berhümbte/ Petrus Ramus, so zu Pariß (da viel Christen geblieben) vor etlichen jahren/ auch neben andern/ jemmerlich erschlagen worden/ schreibet/ Man könne einen Knaben/ so führen vñ leiten/ durch besondere/ vnd vleissige Institution, vom siebenden Jahre an seines alters/ das er im funffzehenden Jahr/ vniuersam Philosophiam, linguam Græcam, Latinam, vnd alle Artes gelernet/

Petrus Ramus.

net/vnd absoluiret, vnd für einen Philosophum bestehen / vnd andere als denn leren / oder auch Facultates, zu studieren / vnd dieselbige / in wenig zeit zu lernen / anfangen könne.

Wenn nu aber solches geschehen sol / wie der trefflicher Philosoph9 Ramus, so in Philosophia viel gebessert / vnd grendert / schreibet / wil freylich von nöten sein / das man auff einen Knaben acht gebe / vnd jm seine richtige / vnd leichte Wege weise / vniuersam Philosophiã in solcher zeit zu lernen.

Dieser / E. A. reden / kan ich mich alle wol besinnen / fürnemlich / dieweil sie mich newlich / durch den Herren Syndicum, auffs newe hat erinnern lassen / Weis auch wol / was ich geantwortet / vnd wes ich mich erbotten / welches doch geschefften halben / bißhero verblieben. Habe mich auch zu wenig geachtet / hierinne schrifftlich zu antworten / vnd mein Bedencken / vnd Rath / von mir zu geben. Dieweil diß eine grosse Sache / daruon nicht ich / oder ein

ander meines gleichen/ statuiren, sondern viel von den allergelertesten / vnd geübesten zusamen komen/ vnd daruon vleissig deliberiren solten / damit es wol getroffen / vnd der lieben herwachsenden Jugend / trewlich vnd nützlich möchte gerathen werden / welche für war in Schulen lange vergeblich / vnd vnnützlich auffgehalten / vmb jre Jahre gebracht / vnd mit vielen vnnötigen Præceptis, jemmerlich zu martert / vnd geplaget wird.

Junge Knaben obel geplaget/ mit dem Donato, Grammatices.

Denn erstlich / müssen die jungen Knaben Præcepta Grammatices, fast allenthalben viererley/ vnd viermal lernen / da gleichwol endlichen dreyerley Præcepta, alle fallen / vnd nur einerley bleiben müssen / darüber denn die zeit vergeblichen hingehet / junge Knaben/von andern Studijs, verhindert/ vnd one vrsach / mit so vielen widerwertigen / vnd vier mal newen/vnd Diuersis præceptis Grammaticæ, geplaget/vnd darüber trawrig/vnd verdrossen werden / wie denn nicht alleine die

die Knaben / Sondern auch jre Eltern jo es verstehen / ja viel Præceptores, selbst offt drüber klagen / auch dauon reden / Wie doch dem vbel zu rathen sein möchte / Wie ich denn einen feinen gelerten Man auch kenne / so für andern drauff dencket / vnd dahin arbeitet / das hie der Jugend möchte gedienet werden.

Denn im anfang müssen die Knaben / wenn sie nu lesen können / nicht allein die Paradigmata Donati, auswendig lernen / sondern auch die Definitiones partium, vnd Accidentium, vnd was mehr daran henget / auch aus dem Donato, lernen / mit grosser mühe / vnd Arbeit / dieweil die præcepta Donati, viel schwerer / denn die Paradigmata, vnd doch vnnütz / vnd vnnötig.

Zum andern / Wenn man sie im Donat, auff solche weise / alle wol gehenckert / als denn bringet man sie zum Compendio, so bißhero in Schulen gebreuchlich / da müssen sie des Dona-

ti præcepta, vergessen / vnd alle fal-
len lassen / vnd nun newe Præcepta,
aus dem Compendio lernen / Wenn
sie nun das Compendium, können/
weil des Compendij præcepta, auch
besonder: Præcepta, vnd mit der klei-
nen Grammatica Philippi, nicht vb-
ber ein kommen/vnd andere wort/auch
ein besonder Methodus, darinnen/
fürnemlich aber im Syntax, so führet
man sie zur kleinen Grammatica Phi
lippi, da müssen sie aber des Com-
pendij Præcepta, vergessen / vnd die
paruam Grammaticam Philippi,
anfangen zu lernen / wenn sie nu diese
grewliche arbeit auch kaum verdawet/
vnd sie die kleine Grammatica, auch
vergessen müssen/ als denn führet man
sie erst recht an / zu der grossen Gram-
matica Philippi, da der Præcepto-
rum, vnd Exemplorum, nicht allein
sehr viel / sondern auch gar ein newer/
vnd anderer Methodus, vnd Ordo,
so mit dem Compendio, vnd Parua
Grammatica, gar nicht vbrein kom-
met/

met/Da müssen sie erst recht schwitzen/ vnd nicht allein dieselben viel Præceptа, alle lernen/ Sondern wol darneben noch schreiben/ vnd lernen/ was etwa ein Schulmeister/oder junger Baculaurien, so sich wil sehen lassen/ zu der Grammatica dictirt, ein Commentarium, grösser denn die grosse Grammatica Philippi selbst ist/ da man allerley schwere/vnd subtile Definitiones partium, vnd Accidentium Grammatices, nicht einerley/sondern offt vielerley aus dem Prisciano, Diomede, Linacro, alten vñ newen Grammaticis, den Knaben zu schreiben dictiret, vnd vber diß noch wol ein blad/ vnd mehr zu zeiten/ zu einem jedern Exempel dictiret, wie ich selbst gesehen/ das ein Bacculaurius, an einem orte/ da doch geringe Knaben/ vom Wort/vnd Exempel/Cor, Cordis, etliche bletter in der Grammatica dictiret, darinnen de substantia, de motu, de figura, de situ, de ventriculis cordis, vnd fast alles gesaget

ward / was er in libello Philippi de anima, zu Wittenberg gelernet hatte / Aber solche Præceptores, sind schedliche böse Præceptores, vnd viel nerrischer / denn die tolle vnuerstendige Jugend / welche meinet / sie habe gesticchet / weñ sie jr nerrischer Præceptor, schreiben heist / Adiectiuum Priscianus sic definit, Diomedes sic, Linacer sic, alius quisquam sic, quæ mihi de definitio maximè probatur, quam etiam vos præ cæteris decet meminisse, da sie doch one das satt / mit einerley kurtzen / vnd deutlichen / klaren Præceptis, zu thun haben / wenn sie gleich nudissimè vnd simplicissimè, wie sie im Buch stehen / tradiret werden.

Weil aber der Herre Bürgermeister nicht abelest / sondern mich meiner zusage erinnert / vnd mein bedencken ja haben / vnd wissen wil / wolan so wil ich es jm / so gut ichs weiß / habe / vnd verstehe / gerne mitteilen / wil aber mit demselben niemand etwas fürgeschrieben haben.

haben. Vnd was ewer Herr Superintendens / für war ein feiner / gelerter / vnd geübter Mann. Item / die / denen die Schule befohlen / auch der Herre Bürgermeister / sampt etlichen Bürgermeistern / Herren des Raths / so gelert / vnd studiret / besser bedencken können / mir auch gefallen / vnd jnen frey gelassen haben.

Vnd von der Grammatica anfenglich zu reden / sage ich / das des Herren Philippi / löblicher gedechtnis / kleine vnd grosse Grammatica, vnd Syntaxis maior, seine herrliche Bücher / vnd Thesauri incomparabiles præceptorum, vnd seiner schöner Exemplorum sein / das wir auch hie nichts bessers / in hoc genere, haben können / vnd müssen nicht allein in Grammatica, Sondern auch in andern allen Artibus, vnd Sprachen Bücher sein / darinnen die Artes, reichlich / copiosè, vnd planè, tractiret werden / zu denen Præceptores, vnd Discpuli, zuflucht haben / vnd daraus holen / vnd

Gramm tica Philippi.

nemen

nemen mögen/ ein jeder/ was im dinstlich/ vnd von nöthen/ wie wir denn solche reiche Grammaticken, auch in Græca lingua, des Vrbani, vnd Gazæ, vnd in Hebræa, das Opus consumatum, Münsteri vnd Eliæ Leuitæ Grammaticen, haben. Aber gleichwol/ wie Leges kurtz sein müssen/ nach dem Præcepto Senecæ. lib. 14. Epistolarum ad Lucilium, Legem breuem esse oportet, quò facilius ab imperitis teneatur, velut emissa diuinitus vox. Iubeat non disputet. Nihil videtur mihi frigidius, nihil ineptius quàm Lex προλεγομενων. Also sollen für war auch alle Præcepta artium, so man der Jugend proponiret/ fein deutlich/ richtig/ vnd kurtz sein/ nach der Lere des weisen Poëten Horatij/ da er schreibet/ Quicquid præcipias esto breuis, Weis auch das der Herr Philippus selbst/ etlichen gelerten Leuten gerathen/ so in Reichstedten/ in magna frequentia, in Schulen gelesen/ sie solten keine grosse Grammaticam

tam, nicht lesen / sondern nur die kleine/ on vnterlas vleissig treiben/ die Knaben aber gleichwol die grosse auch haben lassen/ die sie selbst lesen / vnd mehr Exempla daraus nemen köndten.

Vnd wie ich vor etlicher zeit / ein Adolescens, von zwantzig Jharen/ hurtig vnd frewdig / vnd deshalben viel gelerter/ denn ich jtzunder bin/ nach dem ich zu Wittenberg/ ein zeitlang/ Linguas, auch Physicen, Mathemata, vnd Libellum de anima, zimlich studieret/ vnd von dannen/ in eine Schule gefodert / Da der Rector ein gelerter/ ernsthaffter / vleissiger / vnd in Schulen/ lange zeit wolgeübter Man/ Egregi9 vnd celebrat9 artifex formandæ iuuentutis, vnd Grammaticam, vnd Syntaxin, vleissig treib/ vnd treiben ließ/ vnd ich dasselbe/ als ein junger Narre/ für ein geringe ding achtet/ vnd lieber mit jm / vnd meinen Collegis, von denen Studijs, schwatzete / so höher / vnd auch nötiger / wie mich dazumal dauchte/ denn Grammatica, vnd

Sxns

Bedencken/

Syntaxis, thet mir der Rector/ eine besondere Schalckheit/ weil ich so gelere sein wolte/ vnd Grammaticam, so für ein geringe/ vnd gemein ding achtet/ vnd gab mir Maiorem Syntaxin, den Maioribus zu lesen/ den ich zuuor mein lebelang nie gesehen/ viel weniger gehöret/ vnd gelernet hette/ da erfuhr ich erst/ das ich noch nichts studieret/ vnd das ich allen Büschen zu fern war/ da war mir alle meine Kunst zu wenig/ da zu martert ich mich/ ehe ich eine Lection, darinnen kondte zu wege bringen/ das ich wol Blut offt hette schwitzen mögen/ fuchte offt ein gantze Comœdien in Plauto, ein gantz Buch in Plinio, vnd Ciceronc, aus/ vmb eines Exempels willen/ damit ich aus dem Contextu, das Exempel möchte verstehen lernen/ vnd war mir drüber so bange/ das/ wenn man zur stunde lautte/ vnd ich in das Auditorium, gehen must/ darinnen eine grosse lange Tafel voll erwachsene/ auch viel Bertige Gesellen sassen/ mir alle Haer zu Berge stie-

gestiegen/vnd so ich zu zeiten/mich weder in die Regeln/ noch die Exempla schicken/ vnd von nothwegen den Rectorem, vmb Bericht bitten/ muste ich hören/ Jr jungen Studenten/ wenn jr von Wittenbergk kommet/ meinet jhr doch/ jhr könnet alles/ vnd muste mich offte wol schewren lassen. Giena auch ein mal zu dem Herren D. Iustus Ionas, einem trefflichen/ vnd weitberümeten Theologo, einem grossem/ vñ vertrawetem Freunde/ des Ehrwirdigen Herren Doctoris Martini Lutheri, der mich sehr lieb hatte/ vnd gar wol vmb sich leiden kondte/ vnd klagte jm/ des Syntaxis halben meine noth/ vnd wie ich so wol von jm geplaget/ der lachte/ vnd sagte/ es ist recht/ junge Studenten mus man so Mores leren/ sie wollen viel wissen/ vnd gelert sein/ vnd wissen doch nichts/ vnd sagte weiter: Ob jr gleich zu Wittenbergk gewesen/ so seid jr doch/ als ein vngeübter/ vnd vnuersuchter/ junger Geselle/ noch zu achten/ wie ein Schützigen/ so ein

Karnir/

Karnir/oder Buchsack/ am halse hangen hat/ vnd nach der Schule leufft/ saget auch weiter dasselbe mal: Es sol niemands nichts von sich halten/ der nicht Catonem, vnd Frouerbia Salomonis, etlich mal in vita practiciret hat/ denn Schularbeit/ ist viel ein ander ding/ denn jr jungen Gesellet meinet. Redet noch weiter vnd sprach: Maior Syntaxis Philippi, ist meinem Sone dediciret, ist ein fein herrlich Buch/von vielen Præceptis, Exemplis, Vnd auserlesenen schönen Phrasib9, darinnen de Syntaxi alles reichlich tractiret, Aber fürwar/ für Knaben ist es zu ein schwer vnd lang Buch/ da dienet Syntaxis minor, bast für/ Halte auch/ es sey nichts in to to Cicerone, das man Regulis minoris Syntaxis, vnd Beneficio Grãmaticæ minoris, nicht solte können/ Grammaticè defendiren, vnd explicirен, so were auch viel dinges Apud Latinos Autores, viel loquendi formulæ, so man vsu, vnd exercitio,

tio, viel besser/ leichter/ vnd ehe/ denn ex Præceptis, lernen köndte/ wie Cicero recht geschrieben hette/ Lib. 1. de Oratore, vsus frequens omnium Magistrorum Præcepta superat, Endlich sagete er drauff: Gehet hin/ vñ martert den grossen Syntaxin vollend hinaus/ jr solt jn nicht mehr lesen/ Sondern bey dem kleinen sol man bleiben. Ward fro vnd gieng hin/ fiel aber nach etlichen tagen in ein Feber/ welches mich nicht so wol bederbete/ als Syntaxis Maior, eine gute zeit gethan hatte/ ward drüber des Syntaxis loß/ vnd kondte so viel dauon/ als ich im anfang gekond hatte/ halte auch wol/ die Discipuli werden nicht viel dauon behalten/ vnd gebracht haben. Vnd müste also einander etliche Pagellas, so ich nicht hatte absoluiret, vollendes hinaus lesen/ dieweil ich meines Febers auswarten müste. Vt.

Deuchte mich nun derwegen/ für rathsam/ das man ein artig Compendium Grammaticæ, aus der kleinen Com. pendium Gramma.

cæ Philippi. Grammaticken Philippi, so die elsse/ vnd niegeendert/ sondern für sich allezeit vngeendert geblieben/ auch in vielen schulen/ hin vnd wider/ behalten/ vnd sie alleine in denselben/ vnd keine andere/ gelesen/ machte/ vnd die Verba formalia Philippi, alle darinne behielte/ vnd gebrauchte/ vnd alle Paradigmata Donati, Nominum, Pronominum, Verborum, Coniugationum omnium, Regularia, vnd Irregularia, ein jedes suo loco, ins Cõpendium, mit brechte/ vnd das andere vnnötige ding/ Die andern Præcepta vnd Regulas Donati, so aus dem Cõpendio Grammaticæ, des Herren Philippi besser gelernet/ auch stets bleiben/ alle sein liesse/ wie ich E. A. hie dessen eine Form/ vnd ein Exemplum schicke/ so dürfften die Knaben zwier/ widerwertige vnnütze/ vnd vnnötige Præcepta, vergeblich nicht lernen.

Zum andern/ solte auch wol nicht vbel bedacht sein/ das man neben dem Compendio ein Nomenclatorem Rhythmi-

Rhythmicolatinogermanicum ha- ben möchte / darinnen die fürnempsten Vocabula latinæ linguæ, præci- puæ rerum appellationes, vnd nur probata bonis autoribus, non bar bara & obsoleta vocabula, propo niret würden / reimen weise / als Do- mus, ein Hauß / Mus, ein Mauß / etc. Dieweil sie von den Knaben viel eher behalten / denn wenn man einerley / oder Earundem classium vocabula in classes, oder Locos, getheilet / one Rhytmis, jnen auswendig zu lernen / auffgiebet / Wie dessen auch ein Exem plum hiebey geleget.

Nomen clator Rhyth- micolati- nogerma nicus.

Zum dritten / weil die kleine Gram matica Philippi, auch noch zu groß / vnd lang / vnd viel dinges darinnen / so man one nachtheil der Jugend / wol vbersehen / vnd bleiben lassen kan / vnd vsu, vnd Lectione bonorum auto- rum, viel baß / denn ex præceptis, ge- lernet werden mögen / als müste man aus derselben noch eine feine artige Grammaticam ziehen / die man Par-

Gramm. tica Phi lippi lo cupletio Compen dio qua lis?

Bedencken/

tam, Mediam, Maiorem, oder Mi-
norem, Grammaticam Philippi,
nennen möchte/darinnen gleichwol al-
les/so ad explicationem Gramma-
ticam Latinæ Linguæ, ad omnem
ætatem, einem jeden von nöthen sein
wolte/ da man auch verba formalia
Philippi, behalten köndte/ welche in
allen Regulen/ mit dem Compendio
Philippi, vbereinstimmeten/ darmit
die Compendiasten nichts newes/ auch
nicht Noua Methodo, lernen dürff-
ten/ Auch weiter/ die Knaben/ so das
Compendium, anfenglichen/ vnd
darnach die Grammaticam, so etwas
lenger/ denn das Compendium, ge-
lernet/ köndten in allen Schulen/ wo
sie hinkemen/ verbis Philippi, dieweil
seine Grammatica, in allen Schulen
gelesen wird/ den Præceptoribus re-
spondieren/ vnd die Præceptores, mit
den Knaben/ allenthalben zu frieden
sein würden/ auch die Knaben nicht be-
trübet/ vnd mit newen præceptis irre
gemacht/ noch in jren Studijs, mit ver-
lierung

lierung der guten zeit / verhindert wer-
den / wie denn einer solchen Gramma-
tiken Syntaxis, vnd Prosodiæ, Ex-
empel auch hiebey zu finden.

Man müste auch weiter bey einer solchen Grammatica haben / Locu-
tionum latinarum formulas Lati-
nogermanicas, ausgetheilet / vnd con
texiret, è Cicerone, Terentio, &
Plauto, principibus latinæ linguæ
ad Epistolarum Exempla, vnd For
mulas, vnd in drey Causarum gene-
ra distribuiret, aber in wenig / vnd
nur diese Capita, so Schulen bekant /
vnd daruon in Schulen Homines stu
diosi, einer mit dem andern teglich re-
det / vnd schreibet / darinnen Adoles-
scentes, nicht allein verba, vnd phra-
ses, sondern auch Materiam rem, vnd
Argumentum, inuentionem, vnd
Dispositionem, beides bey einander
finden köndten / wie dergleichen Büch-
lein / das ist / Latinarum locutionum
formulæ germanicolatinæ, bey den
obgenandten auch zu finden.

Locutionum latinarū formulæ latinogermanicæ

Bedencken/

Vnd diese obgenante vier Büchlein sind zu Leipzig in officina Vögeliana Anno 1579. in zwey vnterschiedene Büchlein mit solchen Titteln in octauo gedruckt worden:

1. Compendium grammaticæ latinæ Philippi Melanchthonis pro Incipientibus & Donatistis, conscriptum olim in schola Ilfeldensi.

Quæ è Grammatica Philippi Melanchthonis & hoc Compendiolo melius discuntur præcepta, quàm è Donato, remoto sunt, & sunt in serta suo loco singula Donati. Nominum, pronominum & verborum paradigmata, vt sic vna opera pueri & Grammaticen & Donatum discant, neqꝫ opus sit superuacua aut bis diuersa præcepta discere, cum tædio molesto labore multo & temporis rei preciosissimæ iactura.

Accessit ad finem Nomenclator puerilis nouus, trilinguis videlicet & rhytmicus, siue, Appellationum

tionum & vocum, vt apud classi-
cos & probatos scriptores repe-
riuntur, rerum præcipuarum, ac
pueris ferè è germanico notarum,
chiliades duæ cum dimidia, colle-
ctæ in gratiam studiosæ puritiæ
in schola Ilfeldensi.

Grammatica latina Philippi 2.
Melanchthonis ea breuitate, faci-
litate & perspicuitate paucis pa-
gellis tradita, verbis tamen Phi-
lippi vbiq; accuratè retentis, me-
thodo etiam Grammaticæ mino-
ris & Syntaxis minoris vt primæ,
vetustissimæ, accommodatissimæ
discentibus, & receptissimæ in
scholis Germaniæ omnibus, dili-
gentissimè retenta: Ita vbiq; tem-
perata collectione & scriptione,
vt inde cuncta Grammatices præ-
cepta, ad discendam & intelligen-
dam latinam linguam ad omnem
ætatem necessaria & proficua, pu-
er intra menses paucos non ma-
gno negotio singula & vniuersa
addiscere possit.

Accesserunt locutionum latinarum è Plauto, Terentio & Ciceronæ formulæ, secundum tria causarum genera in capita certa distributæ, & contextæ ferè ad epistolarum exempla & formulas, præceptorum Grammatices & scribendi loquendiq; exemplum planum & luculentum.

Biblidia timoger manica.

Vnd weil pietas, für allen dingen in Schulen vleissig muß getrieben werden/welcher denn die Schulen/alle Artes, Bücher / Stende vnd Regimente so auff Erden sein/Famuliren, Ancilliren, vnd dienen/oder des Teufels alle zugleich sein müssen / als were von nöthen / das man neben dem güldenen Kleinot Lutheri / dem kleinen Catechismo/ so die Kinder fertig auswendig lernen/ ein Biblidion, das ist / eine kleine Bibel hette / darinnen alle fürneme Sprüche der heiligen Schrifft / von allen Capitibus Doctrinæ Christianæ, de vita pia, decente, vnd sanctis moribus, alles nach Ordenung

der.

der Bücher / vnd der Capitum, von anfang der Bibel/ biß zum ende/ Latcinisch vnd Deutsch gesetzt/ vnd mit kurtzen Marginalibus erkleret würden/ welcher gleichen ein Büchlein zu Eisleben Anno 80. in octauo gedruckt/ bey Vrban Gaubisch/ mit solchem Titel: παναρετῶν, Siue, Theologia scripturæ sanctæ, sententiæ ac doctrinæ cœlestes, seruientes pietati & sanctis Christianisq́ moribus, quæ duo capita fide continentur & dilectione, spe & patientia in cruce, breuibus sententiis & quasi aphorismis ipsis verbis scripturæ traditæ, accommodatæ & expositæ.

Vnd wird dasselbe Büchlein Latcinisch vnd Deutsch jtzunder zu Eisleben Anno 1582. widerümb gedruckt/ mit solchem Tittel: Panareton, siue Biblidia latinogermanica, Das ist/ Kleine Lateinische Deutsche Bibel ꝛc.

Vnd wird weiter daselbs bald gedruckt werden/ fast dergleichen Büchlein/ vnd so in Schulen ein gut/ nötig/

Bedencken/

vnd nütze Büchlein werden wil / des Titel so lautet:

Theologia Theandri Lutheri ab Apostolis vsq; omnium ætatum & temporum rectè sentientium et piorum omnium consensu Theologorum principis: siue, Aphorismi breues & succincti, qui summas quasi & fundamenta continent omnium doctrinæ Ecclesiæ partium, doctrinas item, regulas & commonefactiones, tum ad intelligendam totam scripturam sanctam, tum etiam in omni vita vtiles & necessarias, descripti & delecti studio & iudicio de monumentis magni Lutheri, doctrinæ Christianæ & scripturæ, Præcipui, summi & vbiq; in omnibus doctrinæ partibus synceri, perpetuò eiusdem & constantis doctoris & interpretis in gratiam studiosæ iuuentutis, vt his axiomatis & oraculis sanctis degustatis, ad amorem, admirationem & lectionem libro-

librorum diuini Lutheri maturè inuitetur, ac è scriptura potius & eius diuini doctoris monumentis veram & synceram Theologiam petere ac haurire discat. Ist Anno 81. auch daselbst schon gefertiget vnd gedruckt worden / mit der Theologia Diui Bernhardi & Tauleri, Auch einer schönen herrlichen Oration M. Conradi Portæ de laudibus Lutheri, & doctrinæ quam profitetur, Vnd wird bald zum andern mal gedruckt werden.

Weil auch auff Erden / keine herrlichere / schönere / vnd nötigere Sprachen / denn Græca vnd Latina, auch in keinen Sprachen mehr / allerley gute Bücher / in Philosophia, in Theologia, Medicina, Iurisprudentia, vnd allen andern guten / vnd zu diesem Leben nötigen dingen / als in diesen zweyen Sprachen geschrieben / vnd zu diesen zeiten auch / inter Barbaras gentes, Türcken / Persen / Heiden / Tartern / vnd Sarracenen / vnd sonsten

Lingua Latina Græca.

sten in allen örtern der Welt / die zwo Sprachen bekant / das man vtriusqꝫ beneficio, wol durch die gantze Welt ziehen köndte / wie anderswo angezeiget. Als muß man Græcam linguam zu gelegener zeit / in Scholis die Jugend auch leren.

Tabulæ Græcæ.

Wenn man nu hie krauchen wolte / die Tabulas Græcas, darinnen alles auch fein richtig / kurtz / vnd deutlich gefast / vnd in Schulen / vnd Academ̃s hin vnd wider in Europa, gelesen / vnd jr in wenig jaren / vber die zehen tausend Exemplar gedruckt / vnd verkaufft worden / möchte man es hie halten / wie es rathsam / vnd der Jugend nützlich befunden würde / denn ich hier nichts statuire, viel weniger gebiete / vnd heisse / Sondern sage nur / wie ichs bedencke / vnd verstehe / fürnemlich / weil E. A. insonderheit gebeten / sie zu berichten / wie jre Jugend / aus meinen Libellis Schulstricalibus, eilendes proficiren möchte.

Ein

Ein Knabe von sechs Jharen.

WEnn nu ein Knabe sechs/ oder sechste halb Jhar alt/vnd studieren sol / so muß man gemach mit jm anfahen/jn das Alphabet zu leren/vnd wenn man jn gleich nicht vbereilet / vnd jm zeit sat lesset/ so man acht auff jn giebet / so kan er in zweien Jharen / fertig / vnd wol lesen lernen/ Wenn er aber das A b c. vnd pater noster Buch ausgelernet / muß man jm darnach das Compendium Grammaticæ Philippi, vnd kein ander buch zu buchstabiren/vnd zu lesen geben/vnd muß das Compendium, also etlichemal ausbuchstabiren/vnd lesen lernen/ Vnd ob er gleich vnter des/ derselbigen eines oder etliche vmb den Hals / vnd Leben bringet / muß nicht schaden/dieweil sie nicht tewer/ vnd man zuuor allein einen Donat, vmb solch Gelt hat keuffen müssen / darumb jtzunder das Com=

Bedencken/

Compendium, der Donat, vnd der Nomenclator, kan zusamen gekoufft werden / damit er des Compendij gewohne / vnd dasselbe kennen lerne / vnd also hernach / wenn er es sol exponiren, vnd auswendig lernen / desto eher vnd leichter dasselbe thun möge.

Ein Knabe von neun Jharen.

WEnn er nu im lesen fertig / vnd acht Jhar alt geworden / vnd in das neunde anfehet zu schreiten / als sol man jm aus dem Compendio, alle tage nicht mehr / denn vier zeilen / exponiren / vnd auswendig zu lernen / auffgeben / vnd ja nicht vbereilen / vnd bey jm anhalten / das er es so fertig lerne / als die Kinder das Benedicite vnd Gratias, für dem Tische beten können / das er nicht vmb ein buchstaben / Syllaben / oder wort fehlen / alle tage für vnd für fortfahren / jm immer etwas newes / aber gar wenig auff einmal

mal auffgeben / vnd alle tage / das förderste / von anfang / bis auff das letzte / so er den tag zuuor gelernet / jn recitiren lassen / vnd des nicht müde werden / noch dieser mühe sich verdriessen lassen / so lernet er sein Compendium, das ist / den anfang der Grammaticken vnd den gantzen Donatum, eines mit dem andern / in einem halben Jhar / wenn er alle wochen nur ein Blat / oder auffs meiste anderthalbs lernet / one mühe / vnd vnlust / weis nicht / wie er darzu kömpt / das ers sein lebenlang behelt / vnd die Leute / so einen solchen Knaben hören / jr frewde vnd lust daran hören / vnd sehen können. Darnach / wenn er das Compendium, nu fertig exponiren / vnd auswendig recitiren kan / so muß man die Exempla, aller Regeln / so im Compendio stehen / eines nach dem andern nemen / vnd ein Monat / oder gleich lenger / einen Knaben in denselben / aber sine ordine regularum, alle tage vleissig examiniren / vnd auff die Exempla, aus

den

Bedencken/

den Regulis respondiren lassen/das er vsum Præceptorum, als denn erst recht sehe/vnd lerne/ vt: Poëta, Sermo, Mel, Dominus, Seruus, Ars, Lex, &c. cuius generis? Vnd auff ein jeder Exempel/ allezeit seine Regel recitiren lassen/vnd so fort/durch das gantze Compendium, in allen Partibus, auch in Syntaxi, welchs denn den Knaben erst recht exerciret, vnd lustig/ vnd die Præcepta in gemein bekant/vnd leufftig machen thut.

Vnter des/ oder auch wol zuuor/ bey dem lesen/lernet er seinen Catechismum aussen/ auch aus dem Nomenclatore Rythmicolatinogermanico vocabula, vnd rerum præcipuarum omnium eruditas appellationes, wenn er aus dem Nomenclatore, alle tage nur zwey vocabula lernete/vnd alle tage/wie im Compendio, von anfang/ biß auff diese vocabula, so er den tag zuuor gelernet/recitiret, machtes das jhar auffs aller wenigste/ vier hundert vocabula, Kan er jr aber

alle

alle tage viere lernen/so weren es durch das Jahr acht hundert vocabula, fürwar eine grosse zahl.

So er nu vber dis alles / auch teglich/ nur eine feine kurtze Philosophicam sententiam lernen möchte / de virtutibus, de moribus, de vita hominum breui & multis modis misera, &c. vnd nicht mehr/ Wie die Senecæ ist: Dum vita crescit, decrescit, dum differtur, auffertur, welcher gleichen viel in vnsern Locis communibus Philosophicis latinis erzehlet / so schon dem Drucker vberantwortet/ oder aus den Biblijs, wie diese aus den Psalmen / vnd Salomone, Initium sapientiæ timor Domini, oder aus dem Syracide, Bona substantia non habere peccatum in conscientia, weren ein Jhar in die drey hundert seine Sententiæ admonitiones, vnd præcepta, de varijs rebus, vnd Casibus, die ein Knabe sein lebenlang/so er sie ein mal wol auswendig gelernet/vnd durch viel vnd offt

Loci communes Philosophici latini.

recitiren, sie jm bekant gemachet / behelt/vnd darnach nimmermehr vergessen würde.

Dieselben Loci communes Philosophici, oder Sententiæ Ethicæ siue morales, sind auch zu Eisleben gedruckt / mit solchem Titel: Ethice vetus & sapiens veterum latinorum sapientum. Siue, Præcepta veterum sapientum Philosophorum, medicorum, Rhetorum, Historicorum, Philologorum et Poëtarum de virtutibus, vitijs & moribus admonitiones variæ, sapientes, eruditæ & vtiles de omnibus ferè illis, quæ in communi hominum vita singulis & vniuersis accidere solent, descripta & selecta ex obseruationibus, lectionibus & notationibus varijs Michaëlis Neandri Sorauiensis.

Ein Knabe sol wol singē vñ schreibē lernen.

Vnter des / setzet er auch mit an/ Horis diuersis, schreiben/vnd singen zu lernen / da man denn bey eim Knaben anhalten muß / das er gute Buchstaben

staben mahlen/ vnd eine feine Schrifft machen lerne/ Denn fürwar hier viel angelegen/ Das ein Knabe/ weil er noch jung/ von Jugend auff/ zu einer guten Schrifft gewehnet werde/ Denn wie Elegantia in omni vita, zu loben/ Also ist sie fürnemlich auch hier nicht zu schelten/ Sondern zu wündschen/ vnd zu begeren/ Dieweil eine gute Hand/ nicht allein an einem Gelerten/ sondern auch an einem jedern/ wes Standes er sey/ auch am gemeinen Mann/ eine besondere zier/ so jm zu lobe/ ja offt auch zu allerley guten/ behülfflich ist/ Vnd ist Niemands/ der nicht lieber einen Brieff/ so wol geschrieben/ vnd mit mehrer lust lieset/ denn einen/ so man one mühe/ vnd vnlust/ vnd dennoch mit noth kaum lesen kan. Es hat auch zu zeiten eine Lateinische Epistel/ obs gleich nicht so gar gut Latein/ noch dennoch/ wenn sie eine gute Hand geschrieben/ mehr ansehens/ wird auch eher/ vnd lieber gelesen/ denn eine köstliche lateinische Epistel/ so vbel geschrie-

ben/ vnd sihet/ als wenn es die Hüner/ oder die Krähen / gekrazet hetten / das sie der Schreiber offt selbst nicht lesen kan / Wie ich auch dauon etwas sagen köndte. Vnd hat nie jemandes böse Schrifft jm gefallen lassen / wie denn auch Plauti Pseudolus, einen Brieff/ so jemmerlich vbel geschrieben / exagi= tiret, mit diesen worten:

An obsecro hercle(inquit) habent quoq; gallinæ manus, Nam has quidem gallina scripsit. Das ist: Es hat hier in diesem Lande fürwar gelerte Hüner / sprichter / Denn hier die Hüner auch schreiben können.

Vnd gilt/vnd hilfft hier nicht/das man für gibt / wie gemeiniglich Gelerte Leute vbel schreiben/ Ist drümb nicht recht / oder wol gethan / ~~Exemplum~~ non est regula, ist auch dargegen widerumb war/ das sie selbst/ an jrem bösen schreiben/ keinen gefallen han/ gerne besser schreiben wolten/vnd von hertzen klagen / das sie es nicht besser gelernet / vnd darzu / balde in der Jugend/

sind

sind gehalten worden / Vnd derowegen / drauff vor nötig achten / das man in allen Schulen / da sichs leiden / vnd vornemlich In frequentibus Scholis, da eine feine Bürgerschafft / viel feine junge Kinder / etwa einen Calligraphum, halten möchte / einen von den Collegis, so eine feine / leserliche / Lateinische vnd deutsche reine Hand / der vornemlich darauff bestellet were / vnd wartete / das er die Jugend wol schreiben lerete / vnd sie in derselben vbunge / eine gute zeit behielte / biß man meinet / sie das schreiben so gefasset / das sie bey derselben / wolgefasten / guten Schrifft / wol bleiben würde / Vnd wo diß nicht geschiehet / Sondern verbleibet / wollen wir der bösen schrifften / bey den Gelerten / alle tage mehr bekomen / Wie denn aus verachtung desselben / die bösen Schrifften vnter den Knaben / in den Schulen so gemeine / das man offt vnter zwantzigen / kaum einen findet / der etwas so vmbschreiben kan / das man vor Leuten darmit bestehen /

Bedencken/

Darumb / weil an diesem Stücke / wie auch an der Grammaticken vnd Musicken viel gelegen / Das wol offt einer alleine / durch dieselbigen drey dinge / vor andern / so viel gelerter / zu Emptern vnd dingen gefordert / als muß man in solchen / vnd dergleichen Exercitijs, einen jungen Knaben / das neunde Jhar hindurch (vnd in der vbung des schreibens wol lenger) behalten / nichts mehr / denn die obgenandte ding / one vnterlas mit jm treiben / vnd jn auch nicht weiter gehen lassen / Wenn es nicht ein besonder Eccellens ingenium, das da selbst eilete / vnd sich nicht lenger wolte aufftalten lassen / welches denn Præceptores, wol selbst bedencken können.

Ein Knabe von zehen Jharen.

WEnn nun ein Knabe sein Compendium, auff solche weise gelernet / vnd desselbigen fertig /

fertig / als denn kan man jm die kurtze Gramaticam, aus der parua Grammatica Philippi, gezogen (so etwas lenger / denn das Compendium, da gleichwol alles darinnen / was ad discendam latinam linguam, nötig / also / das ich auch vor mich selbst / keine lengere Grammaticam, zu haben begere / da auch die vorigen wort / Regeln vnd Exempla gefunden / allein / das etliche newe Regeln / vnd Fxempla, so im Compendio nicht sein / zu weilen kommen) proponiren, exponiren, vnd jm auswendig zu lernen / alle tage etliche wenig Regeln geben / da er denn auch eilends procediren, dieweil viel Regeln gefunden / so er im Compendio gelernet / vnd nicht auffs newe lernen darff / vnd so er alle Wochen zwey bletter fertig lernet / so kan er die Grammaticam vnd Syntaxin, mit sanfften zügen / in einem halben Jhar hinnaus bringen. Wie es aber gehalten / mit dem Compendio, also mus ein knabe auch hier geübet werden / mit dem auswen-

dig lernen/vnd recitiren, vnd das man jn auff die Exempla, so in der Grammaticken / aus den Regulis, so er nun auswendig kan/ fein gewis vnd richtig respondiren lernet. Jm auch alle Exempel Declinationum, so in Grammatica Philippi minore, gefunden/auff ein Bogen Pappir auffzeichne/ als In prima declinatione, Filia, Dea, Epitome, &c. In secunda, Gener, Adulter, Filius, Orpheus, Dominus, &c. In tertia, Ardelio, Sol, Numen, Torcular, Mel, Lac, Codex, Linter, &c. In quarta, Arcus, Acus, Veru, &c. In quinta, Fides, Res, &c. Vnd ein Nomen, nach dem andern/durch alle Casus, vnd Numeros, führen/vnd decliniren lasse/vnd in die Regulas de formatione casuum wie sie in der Grammatica, so aus Philippi minore Grammatica, gezogen / gefunden / alle zeit drauff sagen lass:/ welchs er in einer halben Stunde/oder zum lengsten in einer Stunde/ alle tage ein mal oder zwier / wie es der

Præ-

Præceptor bedencken wird / alles fein verrichten kan / vnd darnach auch alle Verba, aller Coniugationum, wie sie im Philippo stehen / nach allen terminationibus, auff ein bogen Papir / bloß / nur die primam personam Indicatiui, auffgeschrieben / auff eine andere zeit vnd stunde / formiren lasse / In præterito indicatiui, vel etiam omnium modorum, in Supinis etiam, Infinitiuo, Gerundijs & Participijs, vt in prima, Macto, Seco, Tono, Crepo, &c. In secunda, Liqueo, Langueo &c. In tertia, Meto, Pedo, Parco &c. In quarta, Venio, Farcio, Sentia &c. Alle verba, eines nach dem andern / vnd fürnemlich / so schwerer / denn die andern / Ist nicht zu sagen / weil die fürnempsten / vnd schweresten Nomina, auch Verba, in Philippi Grammatica, ordine gesetzet / wie diß so ein nütz vnd nötig Exercitium, vnd wie auff solche weise einem Knaben / die Declinationes omnium Nominum, vnd Formationes

Bedencken/

tiones verborum præcipuorum, vnd difficilium, in einem Monat/ alle so gemein/ vnd bekant werden/ vnd ein Knabe derselben so gewis wird/ Wie ich denn diß mit lust erfahren/ vnd noch teglich an den meinen erfahre/ Wenn sich nur ein Præceptor, vnd Pœdagogus, der zeit/ vnd der sehr nötigen vnd nützen mühe/ nicht verdriessen lest/ Vnd in solchem Exercitio, möchte man einen Knaben dasselbige zehende jar hindurch bleiben lassen/ doch gleichwol auch anfahen/ jm zu exponiren, vnd auswendig zu lernen geben/ die Locutionum latinarum, è Cicerone, Plauto, vnd Terentio Formulas, darinnen erudita lingua latina, artig vnd kurtz/ alles gefast/ vnd begriffen/ alle Capita, dauon in communi hominum vita, man pfleget zu reden/ vnd zu schreiben/ Daraus ein Knabe auch Latinam liguam eruditam, cher/ vnd ohne weniger mühe lernen/ vnd fassen kan/ denn wenn er Ciceronem, Terentium, Plautum, Virgilium,

lium, vnd Ouidium, von anfang/biß zum ende hören möchte / wie ich dis nu etliche Jhar gnugsam erfahren / vnd auch dasselbe In præfatione derselben formularum gemeldet/ werdens auch andere wol erfahren/ so dieselben Phrases, vor jre Jugend brauchen werden/ Es sind wol wenig Capita vnd Loci, ist war/aber diese Loci sind es/daruon teglich/von gelerten Leuten geredt/vnd geschrieben wird / sind auch die Phrases, auff die res nostrorum temporum Argumentorum, vnd Hominum, accommodiret, vnd gerichtet/ denn was hilfft es / wenn man gleich hundert Locos machte/oder zwey hundert / vnd man dieselbigen Phrases, so darinnen gesetzt/nicht brauchte/dieweil viel Res, auch viel Loquendi Formulæ, bey allen Autoribus, quę nostri neqꝫ fori neqꝫ temporis sunt, vnd wüste ich fürwar nicht / was einer Beneficio Phraseon illarum paucarum, nicht aussprechen / vnd schreiben solte/nicht allein ein Knabe/ Sondern

dern auch ein Alter/ vnd gelerter/ denn Knaben sein mögen / Vnd ist doch mit denselben dermassen gethan/ das wenn ein Knabe/ von denselben alle tag nicht mehr/ denn ein vierden theil vom blat/ auswendig lernet/ vnd teglich/ jmmerdar / das förderste / auffs newe mit den andern recitiret, vnd widerholet / so kan er dieselben in einem halben jar absoluiren/ vnd als denn/ alle Materias, vnd Argumenta, so man jm aus den Phrasibus, deutsch proponiret, dem Exempel nach/ so in Præfatione gesetzet / mit guten Phrasibus, vertiren vnd geben/ fürnemlich/ wenn ein Præceptor, den Knaben so vbet/ das er allezeit/ wenn ein Knabe einen Locum, fertig auswendig gelernet/ jn keinen andern Locum zu lernen anfahen lesset/ er könne denn zuuor alle das Deutsche/ wie jn ein Præceptor fraget/ aus dem selben Loco, fertig / mit guten Lateinischen Phrasibus, so vnter dem Deutschen geschrieben/ Lateinisch geben/ vnd vertiren, als wenn ein Præceptor fra-

fraget / aus dem ersten promiscuo Loco, Wie wilt du diß Latinè geben? Laß meine Briefe niemandis vmbschreiben. Antwortet ein Knabe: Noli dare describendas, exscribendas, meas literas, Vnd so fort / handelt er von allen Phrasibus, desselben Loci, sine ordine Phraseon, fange in der mitten an / komme zum ende / vnd von dannen zum anfange / so wird ein Præceptor erfahren / das diß kein böse Consilium.

In diesem zehenden Jar / fenget ein Knabe auch an / auswendig zu lernen / aus den Biblijs, die Dicta scriptura Latinè & Germanicè, alle tage nur eins / oder zwey / darnach sie lang oder kurtz sein / kan auch ein Præceptor, nur die besten / vnd kürtzesten darinnen zeichnen / vñ etliche vberhüpffen. Dieselbigen Sprüche / so sie jm ein Knabe mit vielem recitiren, gemeine macht / jmmerdar / die förderssten / mit den letzten / widerholet / die behelt er darnach sein lebenlang / vnd kan sie darnach

nach haben / vnd brauchen / in omni vita, was er auch werde / vnd wo zu jn vnser HErr Gott fodern / vnd brauchen möchte / in der Kirchen / oder sonsten / so ist Doctrina pietatis, zu jeder zeit gut / nütz vnd nötig / In der Schulen / bey Gelerten / kan er sie brauchen / Latinè, Wird er ein Prediger / da man Deutsch predigen / vnd sich an gewisse wort / vnd fürnemlich / an die herrliche versíon, Reuerendi viri Lutheri, gewenen mus / kan er sie Deutsch brauchen / Vnd weil sie jm von Jugend auff gemein / finden sie sich als denn von sich selbst / sind auch offt dar / wenn man nie drauff gedacht hat / vsq; adeo à teneris assuescere multum est.

Vnd so er beim Compendio, den Nomenclator, nicht alle ausgelernet / müste er das vbrige in diesem Jhar auch vollends lernen / oder so er darmit vorlangest fertig / müste er jn zum wenigsten zu zeiten vbersehen / vnd zu zeiten etliche stück daraus recitiren, damit er die Vocabula, nicht wider vergess

gesse/vnd was im Nomenclator, etwas schwer oder der Jugend vnbekant/ köndte man auch im anfang vbergehen/vnd eine weile bleiben lassen.

Ein Knabe von eilff Jharen.

VNd ob wol im zehenden jar ein Knabe seine Grammaticam, die Phrases, vnd das Biblidion, zimlich kan gelernet haben/ so man bey jm / auff vorgeschriebene weise/vleissig angehalten/ Weil es aber alles daran gelegen / das man Grammaticam, latinam linguam, vnd Pietatem, auffs aller vleissigste studire, vnd auffs allerfertigste/ vnd gewiste lerne/das man diese alle so gewis kan/ als die Kinder das Vater vnser / Dieweil es alles hieran gelegen/vnd ein Knabe/ die grösseste/vnd meiste vnlust vberwunden / Wenn er Grammaticam nun kan / vnd gelernet / als möchte man zu diesem Exercitio, zu dieser teglichen vbung/

vbung / auch noch das eilffte jahr gantz darzu nemen / vnd Grammaticam, die Phrases vnd Sententias scripturæ, so im Biblidio Lateinisch vñ Deutsch gefasset / mit einem Knaben / one vnterlaß den tag vber / etliche stunden / auff mancherley weise / mit exponiren, recitiren, reden / Argument machen / treiben vnd vben / wie das ein Præceptor selbs bedencken köndte / vnd ipsa tractatio, wol selbst geben wolte / vnd so er in diesen zweyen Jharen nichts mehr / denn dieses fertig lernete / solte auch wol dieselbe zeit / nicht vbel angeleget worden sein / Wolte man als denn auch etwas darzu nemen / von den schönen auserlesenen Sententijs Philosophorum, vnd Poëtarum, so in Locis communibus Latinis Philosophicis, zusammen gebracht / Wolte ein Præceptor wol selbest sehen / was einem Knaben dienlich / vnd jm nötig sein wolte / denn fürwar tausendmal nützlicher / man lerne wenig / gute / nötige Præcepta, vnd so da weit gehen / vnd sich

vnd sich weit erstrecken / wenig gute/ reine / vnd Eruditas latinè loquendi formulas, wenige / nötige / nütze / Ad omnem vitam dicta de pietate, de omnibus doctrinæ Christianæ capitibus, de vita Deo placente & honesta, de moribus, de virtutibus, de vitijs, wol / vnd fertig / vnd vbe in denselben wenigen / die Jugend vleissig / vnd wol / zeige jnen auch derselben vsum, vnd applicationem in omni vita, das sie darinnen / von Jugend auff / fertig / vnd geübet / vnd sie jr lebenlang behalten / Denn das man sie mit vielen Præceptis dictatis, vnd Lectionibus vor der zeit vberschütte / vnd sie derselben keines recht / ja offt weder halb noch gantz lere / welchs jnen darnach nachhenget / vnd schadet / weil sie leben / vnd als denn war wird / wie der alte M. Ioannes Neander, ein gelerter Mann / so die Schule zu Zwickaw / auch Northausen / lange regieret / vnd Septuagenarius, im Kloster Walckreden gestorben / pflegete zu sagen /

von Schulen/darinnen man viel Bücher/ vnd Lectiones, pflegete zu lesen/ vnd die Knaben Gramaticam gleichwol nicht kondten. In dieser Schulen hat man wol viel feine/ herrliche Ferculà, schöne Gerichte/ Aber an den Becken vnd Schüsseln/darein man sie fasset/vnd darmit hebet/ da mangelt es jr/Wie denn ex praua Institutione, dis gemeiniglich folget/das offte è frequentibus scholis, da man nicht so eben/ auff einen jedern insonderheit/ acht geben kan/ in andere Schulen kommen/grosse/ lange/ starcke Gesellen/so da stoltz/ vnd viel von sich halten/ alleine deshalben/weil sie starcke dicke Quadraten, vnd lange Colossi, vnd keine Grammaticken / oder doch gahr vbel können / vnd ob sie gleich hundert Lectiones gehöret / sich derselben doch so vbel vnd wenig gebessert / das sie nicht eine gute vnd rechte Ciceronianam, oder Terentianam Phrasin, wissen/ vnd haben/damit sie eine zeile recht aus dem Deutschen vertiren kondten/wie denn

denn Præceptores, in derer Schulen/aus vielen/vnd mancherley Schulen/ Discipel geschickt werden/ offt mit vnwillen/ vnd betrübnis erfahren/ Vnd hat derwegen Seneca lib. de Beneficijs, wol geschrieben: Egregiè hoc dicere Demetrius Cynicus, vir meo iudicio magnus, etiamsi maximus comperitur: Solet plus prodesse, si pauca præcepta teneas, sed illa tibi in promptu & in vsu sint, quam si multa quidem didiceris, sed illa non habeas ad manum. Vnd saget der Poët auch wol: Laudato ingentia rura, Exiguum colito.

Ein Knabe von zwölff Jharen.

WEnn nun ein Knabe gleich ins zwölffte Jahr keme/ so müste man gleichwol vleissig bey im anhalten/ das er die Grammaticam behielte/ Vnd müste erst in den

Bedencken/

Phrasibus scribendo, vnd loquendo, wol geübet / auch die Sprüche der Schrifft/ so er aus dem Biblidio, gelernet / vnd noch weiter lernen würde/ Deutsch/ vnd Lateinisch/ ja nicht vergessen / vnd möchte man jn / als denn von diesem Jhar an/ Latinos Autores, Virgilium, Terentium, Ciceronem, Ouidium, hören lassen/ vnd darauff vleissig acht geben lassen / das er alles/ was fein vnd wol gesaget/ so etwa feine Dicta weren/ de vita ac moribus, feine besondere Vocabula, oder gute / schöne Phrases, ja vleissig mercke / vnd in seine Locos, Phrasecon, brechte/ vnd dieselben/ mit auserlesenen Phrasibus vnd Vocibus, teglichen mehrete / vnd vleissig vbete / mit recitiren, ruminiren, reden / vnd schreiben.

Prosodiam Dasselbe Jhar müste er auch anfahen/ Prosodiam zu lernen / so er in einem viertheil Jhar (dieweil sie bey der Grammaticken gar wenig bletter) alle fassen vnd lernen könte/ müste auch anfahen/

anfahen/Latinos versus zu machen/ darzu jm Georgij Fabricij libri de re Poëtica latinorum, vergleichen Buch zuuor/in hoc argumenti genere, in Schulen nie kommen / viel dienen wolte / vnd müste auch denn von seinen Præceptoribus, oder Pœdagogo, vleissig vnd trewlich darinne exerciret werden.

Das dreitzehende/ viertzehende/ vnd funfftzehende Jhar eines Knaben.

IN dreitzehenden Jhar fienge er weiter an/ Græcas Tabulas zu lernen / darzu er ein gantz Jhar nemen solte / damit er sie zuuerstehen / auswendig zu lernen / vnd auff diese weise/wie droben vom Compendio, vnd der Grammatica gesaget/ zu vben / vnd jm gemein / vnd bekand zu machen/zeit sat haben köndte/ wenn er alle Wochen/nicht mehr/denn nur ein Blettichen darinnen / fertig / vnd wol

lernete/ wolte nach drey viertheil Jahren / nicht viel darinnen vberbleiben/ Vnd ist gleichwol/ mit denselben wenig Præceptis, so gethan/ Das/ wer sie alle wol kan/ kan darnach Græcam linguam wol studieren / wiewol es in den Erotematis alles weitleufftiger tradiret, die ein Adolescens mit der zeit selbs consuliren, vnd lesen kan / wie droben von der grossen Grammatica Philippi gesaget.

Darnach möchte man jm zum anfange enarriren, das Græcum παναρετῶμ, so an das Biblidion Latinogermanicum gedruckt wird / darein aus der Griechischen Bibel/ dem alten vnd newen Testament Græcè zusammen gebracht / alle feine kurtze Dicta, von allen/ Doctrinæ Christianæ capitibus, de vita & sanctis moribus, & omnis generis virtutibus Christiano homine dignis, dauon es denn auch παναρετῶμ, id est, omnes virtutes tradens atq; complectens, genennet wird / wie derselbigen vnzehlich viel

viel in der Schrifft sein / wie auch diese Prouerb. Salomonis 1. Ἀρχὴ σοφίας φόβος κυρίου, &c. Darnach Nili Episcopi & Martyris pias vnd sacras sententias, das Gnomologicon, die zwey Libros Apophthegmatum Græcorum, die Poëmata Pythagoræ, Phocilidis, Theognidis, Coluti, Tryphiodori, Cointi Smyrnæi, so alle im Opere Scholastico Græcolatinè, grammaticè, vnd sonsten auch mit guten expositionib9 Grammaticis & Philosophicis, fein deutlich tradiret, vnd in zwene Tomos in quarto zu Leipzig / in Officina Vögeliana, gedrucket worden sein / oder auch die Locos Communes Philosophicos Græcos, darinnen die aller schönesten / vnd besten Dicta Philosophorum Poëtarum, & aliorum veterum sapientum, aus den allerbesten Græcis Autoribus, mit langer zeit / vnd grosser mühe / zusammen gebracht / vnd in Locos, vnd gewisse Capita distribuiret, vnd balde durch den druck

Opu
Scholas
sticum.

Loc
Commu
nes Phi
losophi
ci Græci

Bedencken/

publiciret werden sollen / proponi-
ren, vnd in diesem Exercitio Latinæ
& Græcæ linguæ, audiendi & le-
gendi Latina & Græca scripta, lo-
quendi & scribendi prosam vnd
Carmen, müste man einen Knaben/
vom dreitzehenden Jhar an / biß in den
ausgang des funfftzehenden / vnd den
anfang des sechszehenden / one vnter-
laß sein / vnd bleiben lassen / vnd darin-
nen behalten / Vnd wenn er die kurtzen /
Lateinischen Loquendi formulas,
so an die Lateinische Grammaticam
gedrucket / wol vnd fertig köndte / aller-
ley damit Latinè auszureden / vnd zu
schreiben / vnd etwas lengers je haben
wolte / möchte man jm die Phrases ge-
ben / so wir in vnser Schulen / die gros-
sen Phrases Latinas, pflegen zu nen-
nen / darumb / das eben dieselben Capi-
ta, so in den kleinen Phrasibus, nicht
allein aus dem Cicerone, Terentio,
vnd Plauto, sondern aus allen proba-
tis scriptoribus, auch alle Phrases
figuratæ, vnd prouerbiales, auch zu

Phrases latino-germanicæ locutiones

zeiten

zeiten auserlesene / gar schöne Græcæ phrases, wo sichs leiden wil / mit vnterlauffen / ad exempla & formulas Epistolarum secundum tria causarum genera, viel weitleufftiger tradiret, vnd gehandelt werden / denn in den kleinen Phrasibus, welche auch schon dem Drucker zugeschickt worden.

Vnd werden diesen Winter Anni 82. zu Eisleben auch gedrucket mit solchem Titel: Locutionum ac Formularum Latinogermanicarum, in tria causarum genera distributarum, & ferè contextarum ad Epistolarum exempla, & formulas, Syllogæ, ita temperata vbiq; collectione, & collocatione singulorum, vt quæ figuratè, prouerbialiter, & tandem quomodocunq; elegant er & eruditè dicta sunt, & apud veteres græcos & latinos classicos autores recepta, & spectata singula, neq; obsoleta, & reprobata eruditis sunt, vnumquodq; suo loco & contextu, sed sparsim ta-

men & sobriè sit positum, ita nihilominus temperata collectione, vt nihil ferè sit phrasium eruditarum, quibus quæcunqꝫ res efferri solent, quod in istis paucis quamuis capitibus non suo loco sit commemoratum, vt primas tamen vbiqꝫ teneant Cicerone, Plautus & Terentius, latinæ linguæ & eloquentiæ principes.

Græcam linguam müste er auch scribendo vben / vnd dieselbe zeit lernen / welches einen grossen nutz bringet / denn die Knaben Grammaticam, Syntaxin, rationem collocandi accentus, vnd also ipsam linguam drüber lernen.

ecutio- *m ora-* *riarum* *'æca-* *n scr-* *ilæ.*

Ad scribendas Græcas Epistolas aber, wolten jm viel dienen / Locutionum nostrarum Græcarum Exempla & Formulæ, die eben auff den schlag / wie die Latinæ Phrases, aus allen veterum eloquentium scriptis, multorum annorum labore, zusammen gebracht / vnd in die tria causa-

causarum genera, ausgetheilet sein/ welche jtzunder auch gedruckt werden.

Griechische versus zu schreiben/ wolten im sehr förderlich sein/ vnsere Libri de re Poëtica Græcorum, da nicht allein Epitheta Græca variarum rerum, locorum & Personarum, sondern auch Phrases Poëticæ Græcæ & elegantiæ Græcæ, vnd andere ding mehr hierzu nötig/ aus vielen alten Græcis Autoribus, zusammen getragen/ alles fein ordentlich/ in capita, vnd Classes, ausgetheilet/ zu finden/ so auch balde aus dem Druck herfür kommen werden.

Libri de re Poëtica græcorũ Epitheta Græca, phrases Poëticæ græcæ, Elegantiæ græcæ.

Dis Büchlein aber ist schon vor zwey Jharen dem Herren Nicolao Bock/ Bürger vnd Buchhendler zu Leipzig/ zu geschickt worden/ welcher er es auch drucken zu lassen zu gesaget. Wie es aber kömpt/ das es bis hieher verbleibet/ vnd die Jugend so lange damit auffgehalten/ kan ich nicht wissen/ Da weis ich aber/ das an vielen örtern die Jugend darauff hoffet/ vnd gerne

haben

Bedencken/

haben vnd brauchen wolte. Vnd ist des-
selben Buches so zu Leipzig noch vnge-
druckt lieget/ dieser Titel:

De re Poëtica Græcorum: Si-
ue, Epithetorum græcorum li-
ber 1.

Phraseon Poëticarum græca-
rum lib. 1.

Descriptionum variarum & e-
legantiarum græcarum lib. 1.

Elegantiarum Poëticarũ Græ-
carum secundum tria genera cau-
sarum distributarum lib. 1.

Amplificationum: siue, Doctri-
narum ac sententiarum veterum
Græcorum, sapientum de mori-
bus, de virtutibus & vitijs, præ-
cepta denicq, & commonefactio-
nes vtiles, & sapientes de omni-
bus ferè ijs, quæ in communi ho-
minum vita solent, accidere, vnde
scripturus aut dicturus doctrinas,
ornamenta, rem ipsam, ac argu-
menta de varijs rebus, & argumen
torum amplificationes omnium
petere

petere & haurire iucunda quadam & erudita varietate abundè potest.

Locutionum & formularum Græcarum oratoriarum, secundum tria causarum genera distributarum & contextarum ferè ad exempla & formulas epistolarum lib 1.

Libelli sex multa lectione collecti & conscripti de monumentis autorum Græcorum ferè omnium, qui doctrinæ, sapientiæ, ac eloquentiæ nomine & olim, & nunc celebres fuere, ac descripti è notationibus, Michaelis Neandri Sorauiensis.

Vnd mus man einen Knaben darumb so vleissig / in lingua Latina, vnd Græca, auch so viel / als nemlich drey Jahr an einander wol vben / darumb / das diese zwo Linguæ, die zwo schönsten Linguæ generis humani sein / darinnen nicht allein alle Menschliche Weisheit auff Erden beschrieben

gege-

gegeben/vnd tradiret, Sondern auch Maior pars doctrinæ cœlestis darinnen gefasset/vnd dahero fundamentum sein / Doctrinarum, Artium, vnd Facultatum omnium, vnd einer so dieselben wol studieret / darnach die andern Artes, auch Facultates, in wenig zeit / mit lust lernen möge.

Ein Knabe von sechs, zehen Jharen.

UNd ob wol die Exercitia, der zweyen Linguarum, noch jmmer bey einem jungen Knaben mit bleiben müssen/so möchte man jm doch Anno decimo sexto etatis, die Tabulas Hebræas, anfangen zu tradiren, vnd mit denselben eben so procediren, wie bißhero von der Latina Grammatica, wie sie zu leren/ vnd ellends zu lernen sey / gesaget ist/ Wenn ein Knabe alle Wochen nicht mehr/ denn nur zwey bletichen/ in den Hebræis Tabulis, lernet / so kan er sie

Tabulæ Hebrææ.

sie one grosse mühe / in einem halben jahr / fertig zum ende lernen / Darnach möchte man jm / pro exemplo præceptorum Grammaticè exponiren, paruum Catechismum Lutheri Hebræam. Item, Euangelia Hebræa, oder etwa Genesin, dieweil diese Bücher / vnd alle libri Historici, in der Bibel viel leichter sein / denn Dauidis, Salomonis, vnd der Propheten Bücher / welche sehr schwer / auch was die Grammaticam belanget.

Vnd ob wol etliche meinen / man solle die Jugend / mit der Hebræischen Grammaticken zu frieden lassen / vnd dasselbe Studium sparen / biß sie erwachssen / vnd nu anfangen Theologiam zu studieren / vnd der Kirchen zu dienen / so bringet man doch die Præcepta allezeit eher in die Jugend / ob sie gleich alters halben / sie nicht alle gnugsam verstehen (wie denn die Jugend / Donatum, Grammaticam, vnd andere Artium Præcepta, fast alle so lernen muß / eher sie sie recht verstehen / vnd

vnd jnen nachdencken lernen / wie sie denn darnach wol offt thut / wenn sie zu mehrer Jharen/vnd bessern verstande komen ist) denn in die Alten/ vnd erwachssenen / da sich der alte Pappegey vor der Ruthen nicht mehr fürchtet/ Senex Psittacus negligit ferulam, vnd daher furnemlich Præcepta, weder halb noch gantz lernen kan / wie man hie viel klagen höret/von gelerten grossen Theologis, so in der Jugend keine gelegenheit Hebræam linguam zu lernen gehabt / vnd sie gleichwol noch gerne lernen wolten (grawet jnen aber vor der Grammatica) dieweil sie sehen/ vnd erfahren / aus des Herrn Lutheri Schrifften / vnd Predigten / wie offt ein einig Hebraisch wort / eine einige Hebraische Phrasis, mehr thue/ zeige/ vnd weise einem/ so die Sprache kan/ denn grosse lange Commentarij thun können/ dieweil in vielen Hebraischen wörtern stecken / vnd verborgen ligen / arcesse Montes doctrinarum cœlestium & Consolationum effi-

cacissi-

cacissimarum & spiritualium, deren gleichwol / so Linguam Hebræam, nicht studieret / emperen muß / bleiben derwegen nu hie bey dem Præcepto, des alten weisen Poëten Horatij:

Teneræ nimis,
Mentes asperioribus
Formandæ studijs.

Es ist aber Hebræa Lingua, nicht allein den Theologis nütz / Sondern auch nötig / allen Studiosis, worauff sie auch jr lebenlang gedencken zu beharren / dieweil sie alma mater ist / omnium linguarum omnibus ætatibus omnium gentium, welche alle aus jrem Leibe gekomen / denen sie alle gibt / vnd widerümb von keiner Sprache etwas nimpt / oder entlehnet / Vnd keine Sprache in der Welt so vngeschaffen / die nicht Vocabula Hebræa, von der Mutter / als zu jrem Erbtheil behalten / Vnd je neher eine Sprache Hebrææ, (als Chaldea, Arabica, Æthiopica, Persica, Græca, &c.) je mehr sie Vocabula He-

Hebræa in Linguarum confusione, vnd diuisione, zu theil bekomen/ Wie auch Lingua germanica, welche aus Persia, wie man aus Herodoto schliessen wil/ hie in diese Lender sol gebracht worden sein/ von den Germanis gente Persica, sehr viel Vocabula Hebræa hat/ vnd wol so viel als etwa ein Vulgaris, vnd Vernacula lingua, zu dieser zeit haben kan. Darumb Lingua Hebræa, auch lust halben/ vnd propter collationem cum alijs Linguis, vnd auch propter vtilem explicationem multarum rerum in omni vita, auch propter Grammaticam latinam, darinnen zu zeiten de declinatione nominum Hebræorum, gedacht wird/ von einem jedern/ so darzu kommen/ vnd gelegenheit hat/ wol möchte gestudieret werden/ Vnd ist Reuchlinus/ Keisers Maximiliani Consiliarius, ein Jurist/ vnd Doctor Iuris gewesen/ so Linguam Hebræam vnd Græcam in Germania zu pflantzen angefangen hat. Vnd kinne

ich

ich etliche Doctores Iuris, so Lingvam Hebræam, noch zu vnser zeit/ in etlichen Academijs profitiren. D. Munst.

Vnd Iohannes Albertus Vvidmenstadius Iuris consultus egregius Ferdinandi Imperatoris Cõsiliarius & Prouinciarum Austriæ orientalis Cancellarius, ein trefflicher gelerter Man/ vnd kündig vieler Sprachen/ vnter andern auch der Hebraischen/ der hat zu Wien in Oesterreich/ auff des Keisers Ferdinandi vnkosten/ den Christen in Syria/ so vnter dem Türcken wohnen/ zu trost/ Nouum Testamentum in Lingua Syriaca in quarto literis Syriacis drücken lassen/ den Druck corrigiret, vnd mit schönen Præfationibus, das gantze Opus gezieret/ welches darnach mit Hebraischen Buchstaben/ zu Genff in Franckreich/ in folio, vnd weiter zu Antorff an die Hebraische Bibel/ vnd das Griechische Testament/ in octauo, in ein Buch zusammen/ alles mit kleinen Hebraischen Buchstaben nachgedrucke

Bedencken/

gedruckt worden ist / Vnd habe ich vor etlichen jahren beim Herrn Operino/ Buchdrucker zu Basel/ geschrieben gesehen/ die Hebraische Grammaticam Vvigandi Hoppelij, beider Rechten Doctoris, so Hebræam linguam, in der Vniuersitet Marpurg / als ein Professor, derselben lange zeit / vnd auch Anno zwey vnd siebentzig noch profitiret, vnd viel seine Discipulos darinnen gemacht hat.

Vnd was einem Knaben in den Tabulis Hebræis mangelt / das kan er zu jeder zeit aus den Erotematis Hebræis, da mehr Præcepta, vnd Exempla, sine Præceptore, selbst lernen.

Ein Knabe von siebentzehen/ vnd achtzehen Jahren.

Dialectica. Rhetorica.

VB mangelt noch Dialectica, Rhetorica, vnd Physice, Dialecticam aber/ vnd Rhetoricam, kan man so artig / vnd kurtz fassen/

fassen / das alles was darinnen nötig / vnd einem Knaben zu wissen gut / vnd nütz / ein Knabe in einem viertheil jahre / oder auffs aller lengeste / in einem halben jahre lernen möge / das er daraus / nicht alleine scripta eloquentium virorum iudiciren, vnd seine selbst recht anstellen / vnd disponiren möge / Sondern auch / welchs fast hier in beiden diesen Artibus das fürnempste / alle scripta nostratium Theologorum, so Methodicè, vnd Dialecticè geschrieben / die Terminos artium behalten / vnd brauchen / lesen / vnd verstehen möge. Denn wie alle Artes sobriè zu tradiren, vnd zu lernen / also muß fürwar auch hie ein maß gehalten werden / mit der Dialectica vnd Rhetorica, denn wozu dienet es / das man vier / ja zehen Jahr vber der Dialectica liesse / wie man solche Exempel weis / ehe man sie ein mal auslesse / da vnter hundert Discipeln, nicht einer sie zum ende höret / Da einer heute / der ander morgen / daruon zeuhet /

vnd ehe man zum mittel kömpt/der anfang langst alle vergessen / vnd verlernet.

Je kürtzer man aber ein ding / vnd fürnemliche Præcepta, in allen Artibus vnd Linguis fusset / je besser vnd nützlicher dasselbige der Jugend ist / so man fahren vnd bleiben lesset / alles / so nicht so hochnötig / Wie denn in allen Præceptis artium, auch wol in allen Facultatibus, in Theologia, Medicina, Iurisprudentia, in vniuersa Philosophia, vnd endlichen in omni hominum vita, viel vnnützes dinges/ vnd Bücher/dessenhalben/quod non necessarijs, sed superuacuis ferè beati simus homines, Wie jenner aus Thessalia, bey dem Plutarcho saget/ mit welchen non necessarijs sed superuacuis, wir vnser kurtzes Leben/ gemeiniglich zubringen / vnd erfüllen/ was Seneca / ein weiser Philosophus/ vor langst von vns prophecyet vnd geschrieben hat / da er spricht: Magna pars vitæ elabitur male agendo,

§. maior

maior nihil agendo, tota aliud agendo.

Physice rerum ac Creaturarum omnium distributionem in duas amplissimas regiones, duas late patentissimas aréas Ætheream & Elementarem cõtinet, da man nicht allein redet/ de motibus corporum cœlestium, de temporum annorum, mensium, dierum, & horarum ratione de syderum effectibus, sondern auch/ in elementari regione, redet von allen Corporibus simplicibus, vnd Compositis, von den Elementen allein/vnd was ex elementorum Commixtione progenerirt, componirt, vnd gemacht wird/ von allen Elementen/ in sonderheit von allem dem/ so in Elementen begriffen/vnd darinnen gefunden/auch de meteoris, In elemento Terræ, oder Terra de omnis generis animalibus, plantis, lapidibus, gemmis, margaritis & cunctis è terra nascentibus & in ea consistentibus,

physice.

endlich auch de homine, propter quem omnia, da man saget: de homine toto, de corporis constitutione de partibus singulis & vniuersis de morbis quibus est infinitis modis obnoxius propter peccatum, de remedijs, de tuenda ac conseruanda valetudine de medicinæ principijs de anima & eius potentijs, vnd viel anders feines dinges mehr/so einem jedern/ad omnem vitam, er werde gleich was er wolle/als ein schön Particula panis quotidiani, zu wissen gut vnd nötig.

Ethice. Ethica, doctrinam de moribus singulorum & vniuersorum continet, das ist/ Ethica saget/ vnd leret/ wie wir hie in diesem zeitlichen/ eusserlichem leben/ vns gegen die Leute halten sollen/ vnd wie man einem jedern/ seine gebür/ seinem Stande nach/ leisten/ vnd geben/ vnd ein jeder so leben soll/ das er fur der Welt/ vnd den Leuten/ als ein ehrlicher/ redlicher Man bestehen mag/ so wider Ehre/ Erbarkeit

keit / vnd Redligkeit nicht gehandelt / Vnd gehörete hieher / was von allen Philosophis, Weisen / vnd Poëten, de moribus, je geschrieben worden / alle Historien / alle Exempel aller Poëtarum, Bücher / Fabeln / Sprüche vnd Verse / so von moribus, vnd Tugend leren / vnd reden / wie denn vleissige / geübete Præceptores, den Knaben / in enarratione omnium Autorum, vnd Librorum, alle zeit neben andern dingen / auch doctrinam de virtutibus, vnd Moribus tradiren, vnd so offt es etwa ein Locus, ein Fabula Poëtica, ein feiner Spruch / ein feiner weiser Vers / eines weisen Poëten gibet / sie erinnern dessen / was recht oder vnrecht gelebet / geredt / oder gethan ist / auch vrsachen desselben anzeigen / loben Virtutes, vnd schelten widerümb Vitia, vnd Mores improbos, & bono viro indignos, sagen / so offt es die gelegenheit / vnd die Lectiones geben / wie ein jeder in seinem Stande leben / Auch weiter / was man einem jedern /

Bedencken/

seinem Stande nach / in diesem zeitlichen Leben thun solle/ wenn friede vnd ruhe auff beiden seiten stehen vnd bleiben soll/ nach dem Præcepto des alten Poëten Horatij:

Os tenerum pueri balbumq; Poëta figurat,
Torquet ab obscenis iam nunc sermonibus aurem.
Mox etiam pectus præceptis format amicis,
Asperitatis & invidiæ corrector & iræ,
Recte facta refert orientia tempora notis,
Instruit exemplis inopem solatur & ægrum.

Vnd wiewol/ wie gemeldet/ Ethica, das ist/ doctrina morum, one vnterlas / in allen Lectionibus, tradiret wird / auch die gantze Institutio darauff gehet / das junge Leute moratiores werden: Nam Institutio Emollit mores nec sinit esse feros.

Pectora mollescunt asperitasq; fugit.

Auch ein Christ aus seinem Catechismo lernet / wie er sich gegen Gott/ vnd dem Nehesten halten sol / vnd ein jeder Christ/ wes Standes er auch sey/ ein jeder in sonderheit gnugsam berichtet ist/ was er aus dem Glauben/ Gott/

vnd

vnd dem Nehesten aus der Liebe geben sol / das wol keiner besonderer Eticha, von nöthen / noch dennoch gleichwol / weil auch die Heiden / so one Gott / one Glauben leben / vnd Christo / in zeitlichen / Weltlichen dingen / zu diesem eusserlichen Leben dienlich / offt etwas sehen / reden / schreiben / bedencken / vnd rathen können / so wol einem Christen nie so hette mögen einfallen / Nam filij huius seculi sunt prudentiores, filijs lucis suo loco & genere, als hat man nichts desto weniger vor junge Leute auch ein besonder Büchlein / darinnen in sonderheit gefasset / aus Aristotele, Platone, Xenophonte, den dreien weisesten / vnd fürnempsten Philosophis, so da geschrieben / Ethica, Oeconomica, vnd Politica, (von welchen allen in Ethicis gehandelt / vnd vber dis sonsten allerley besondere Quæstiones, vnd Casus expliciret werden / daruon ein Præceptor in lectione autorum, nicht vnterrichten / vnd reden kan / vnd gleichwol zu wissen / gut /

gut vnd nütz sein) vnd etlicher anderer/ weiser/ vnd gelerter Leute Bücher/ Testimonij̃s, Reden vnd Sprüchen mehr zusammen gebracht/ wie man/ nemlich vnter den Leuten/ in diesem eusserlichen Leben/ auch ein Heide/ ein Türcke eingezogen/ stille/ in Ruhe/ Friede/ vnd Redligkeit/ mit lobe leben/ wol seine Haußhalt führen/ vnd im Weltlichen Regiment so regieren/ das Friede vnd Einigkeit/ allenthalben erhalten/ ein jeder das seine behalten/ vnd die Obrigkeit/ auch neben den Vnterthanen/ bleiben/ vnd in Ruhe/ Liebe/ Friede/ vnd Einigkeit/ bey einander stets sein/ vnd leben mögen/ welches denn nicht mehr ist/ denn ein stücklein panis quotidiani, dessen auch die Christen/ vnd Kirche brauchen mag/ dieweil sie one die temporalia, hie in diesem zeitlichen leben/ so allerley Mittel haben/ vnd brauchen muß/ nicht sein mag/ so ferne es wider Glauben vnd Liebe nicht lauffen thut/ Welche zwey/ Glaube vnd Liebe/ alles was vnrecht/ richten können/ vnd sollen/

len / darmit Gott das seine gegeben/ auch dem Nehesten das seine nicht genommen werde / sondern einem jedern das seine gegeben werde / vnd bleibe/ Denn was wider Glauben/ vnd Liebe/ nicht streben/ das gefellet Gott/ ist auch dem Nehesten eben.

Vnd weil auch Studium, vnd cognitio Historiæ, Imperiorum siue Monarchiarum, vnd in sonderheit/ Græcorum, vnd Romanorum duarum gentium clarissimarum & olim potentiss: historiæ, auch Historiæ orbis gentium celebratiorum, als Gothorum, Hunnorum, Vandalorum, Sarracenorum, Turcarum, Tartarorum, vnd etlicher ander mehr/ so in quarta Monarchia grewlich rumort / schrecklich haußgehalten/ sie jemmerlich deformiret, zerrissen/ vnd geschwechet / vnd nicht wenig jr zu den schwachen Beinen gehulffen/ darauff sie kümmerlich stehet/ vnd sich zur not kaum behelffen kan/ nicht allein ein herrlich/ lustig Studium, daraus Doctrinæ

Imperi
rum si
orbis g
tium c
rissima
rum H
storiæ
nopsis.

ctrinæ in omni vita multiplicite[r] proficuæ, von einem jedern genommen werden können / Sondern auch viel in Ecclesia, vnd in republica sine historijs, nicht kan expliciret werden / als were sehr gut vnd nütze / das man dieselben zwey Jhar / einem Knaben / aber diuersis diebus, vnd horis, auch proponirte, vnd enarrirte, ein fein eruditam, vnd Compendiosam Synopsin historiæ imperiorum, siue orbis gentium clarissimarum, à conditis rebus humanis ad nostrã ætatem vsqꝫ, continua serie deductam, darinnen nur eitel selecta, vnd illustria, vnd in omni vita vsurpabilia tradiret, vnd gelert würden / vnd neben diesem / eine feine eruditam partium orbis terræ descriptionem & commemorationem, cum his regionum & terrarum præciputarum eiusdem orbis terræ, & Insularum in vtroqꝫ mari oceano seu magno, & altero mediterraneo, maiorum & minorum, omniumqꝫ & sin-

Partium orbis terræ illustrium descriptio.

& singulorum quæ in illis terris & maris Insulis sunt & fuerunt & olim & nunc, illustria & commemoratione digna, Denn nicht zu sagen/ wie auch eine solche partium orbis terræ descriptio, vnd explicatio, darinnen viel feine/ lustige/ gute/ herrliche/ vnd sehr nötige Res, bey einem jedern Stück/ Lande/ Ort/ vnd Stad/ auch gehandelt/ einem jungen Mann/ in lectione omnium veterum, vnd recentium scriptorum, auch in communi vita, sehr zutreglich.

Wie ich denn für vnsere Schule/ Dialecticam, Rethoricam, Physicen, Ethicen, Historias imperiorum & gentium & orbis descriptionem, so ein Knabe in diesen zweyen Jharen/ eins neben dem andern/ wol/ vnd fertig lernen/ auff solche weise auch vor dieser zeit/ alles kurtz/ vnd artig/ auff sehr wenig bogen/ vnd bletter gefasset/ Vnd so ich lebe/ vnd ein mal zeit/ sie zu vbersehen/ zu examiniren,

vnd zu

vnd zu retexiren, wol mit der Jugend auch Communiciren möchte / neben der Christiana Theologia, darinnen aus der Schrifft/den Græcis vnd Latinis patribus, auch aus den Geistreichen Büchern / des thewren Mannes Lutheri/ Capita doctrinæ Christianæ præcipua, eigendlich vnd deutlich/ ex verò fundamento Theologico tradiret, vnd erkleret sein.

Christiana Theologia.

Dialectica aber / vnd Rhetorica ist zu Eisleben bey Vrban Gaubisch/ Anno 1581. in octauo gedruckt worden/ vnd wird jtzunder daselbst zum andern mal wider vmbgedruckt / mit solchem Titel:

Compendium Dialecticæ ac Rhetoricæ Philippi Melanchthonis, facili & perspicua breuitate, ita temperata collectione, vt adolescens probè cognitis ac perceptis intra menses paucos illis præcipuis & insignioribus præceptis, deinde sine negocio sineq; Theseo, discere, iudicare ac legere possit,

sit, si quæ fortè desiderabit, cæte-
ra quæcunq; seu in Philippi, seu
etiam aliorum Dialecticis, com-
mentarijs diffusiùs sunt tradita,
Collectum è prælectionibus Mi-
chaëlis Neandri, Sorauiensis.

Synopsis aber Historiarum o-
mnium ætatum & temporum, ist
newlich Anno 1582. zu Eisleben bey
Vrban Gaubisch gedruckt worden/mit
diesem Titel:

Epitome Chronicorum, quæ
res gestas præcipuarum in orbe
gentium à rebus humanis condi-
tis, ad hanc vsq; nostram ætatem,
certa expositionis imperiorum,
gentium, rerum variarum & ma-
ximè insignium, annorum item &
temporum seriè annotalas & ex-
positas continet in vsum studiosæ
iuuentutis excerptas de præle-
ctionibus. Michaëlis Neandri So-
rauiensis.

Darauff wird weiter folgen / vnd
daselbst diesen Winter auch gedruckt

Bedencken/

werden Historia Ecclesiæ cum tali titulo: Historia Ecclesiæ, siue populi Dei, Politiæ eiusdem, & rerum præcipuarum, quæ in illo populo acciderunt: Patribus primùm in Oeconomia schola & politia gubernantibus omnia deinde Assyrijs, & Chaldæis, Persis, Alexandro Magno, Græcis siue Macedonibus, & tandem Romanis, in prima, secunda, tertia, & quarta Monarchia imperantibus à conditis rebus humanis, vsq; ad nouissimum vrbis Hierusalem, & gentis Iudaicæ horribile excidium, Excerpta de Annotatis Michaëlis Neandri Sorauiensis.

Vnd darnach weiter auch / wird diesen Winter daselbst gedruckt werden. Partium orbis terræ commemoratio mit diesen Titel: Partium orbis terræ succincta explicatio, seu potius simplex enumeratio, distributa in singularum partium regiones vbi porrò singulis regionibus

nibus ſuæ vrbes, elogia, & præco-
nia aliquando earundem, perſonæ
quocunq; nomine ſiue illuſtres ſi-
ue infames, montes, promontoria,
amnes, fontes, merces, ſingularia
& propria ſingulis, & cætera qua-
cunq; ratione inſignia, admiranda
& noua attritruuntur Maria item,
littora, marium ſinus, Peninſulæ,
& Inſulæ maris magni ſiue Ocea-
ni, & maiores & minores inſulæ
Mediterranei Maris, eodem pror
ſus ordine, exponuntur, cum indi-
catione etiam auctorum tum ve-
terum tum recentium, vnde ſingu-
lorum explicatio luculentior pe-
titur, ita temperata vbiq; ſcriptio-
ne, vt ſeruiat hæc locorum diſtri-
butio, tum pietati, tum etiam ex-
plicationi literarum eruditarum,
quæ vnà cum doctrina Catecheti-
ca in ſcholis iuuentuti traduntur.

Vnd ſo nu ein Knabe/ vom ſechſten
Jahr an ſeines alters/ deheime/ endwe-
der priuata inſtitutione Pœdago-

gi, oder in der Schulen/neben andern/ allezeit gleiches alters / vnd profectus, Knaben auff solche weise geleitet / vnd von einem auff das ander ordine geführet/von Jahr zu Jahr weiter gebracht / vnd instituiret würde/ keme er ein mal der Studiorum puerilium, vnd auch Schustricalium, der Grammaticken / vnd der andern Artium, abe/ vnd köndte darnach sich auff andere höhere Studia begeben / vnd derselben als denn one hindernis/ fruchtbarlich warten/ vnd in denselben in wenig zeit/auch viel ausrichten.

Wem nu dieser Weg / Achtbarer/ Wolweiser / vnd Wolgelerter Herr Bürgermeister / gefellig / der mag jn versuchen / vnd brauchen / Jst aber jemandes/ders besser bedencken kan/dem ist es wol gegönnet/Auff ewer Achtbarkeit vieles anhalten / habe ich endlich sagen müssen / wie ichs meinete / auch erfahren/ vnd noch teglich erfahre/ der Jugend schleunig zu dienen (das sie in zehen Jahren mehr lernen/ vnd studie-

ren möge / denn sie wol sonsten offte in zwantzig Jahren / vnd dennoch wol nicht so fertig / vnd richtig / vnd so wol zu proficiren pfleget) vnd dis mit guten deutlichen Deutschen worten / ob gleich zu zeiten ein wenig Latein mit vnter gelauffen / da mans nicht wol hat vmbgehen mögen / wie sie von mir begeret / damit sie es vielen zu lesen geben köndten / Habe ichs nicht bey einem jeden getroffen / so habe ichs doch gut gemeinet / vnd bleibe für mich dennoch sicher / vnd gewis / das es ein gewisser / richtiger / vnd guter Weg sey / der weder mir noch andern fehlen / so jn jemands neben mir für die hand nehmen wolte. Vnd habe auch weiter anzeigen wollen / das ich dem Herrn Bürgermeister / insonderheit auch einem Achtbarn / Erbarn / Wolweisen Rath / meinen günstigen Herren / der lieben Jugend daselbst / vnd sonsten allenthalben jungen Knaben / vnd Gesellen / gerne trewlich dienen / rathen / vnd sie / so viel an mir / fördern helffen wolte. Dienst-

Bedencken/

lich bittende / der Herr Bürgermeister wolle es nicht anders von mir auffnehmen / auch mein günstiger Herr vnd Freund / wie bißhero / hinförder stets sein / vnd bleiben.

Weil im Bedencken gedacht / wie die Griechische Sprache / auch zu vnsern zeiten / vielen Völckern / auch vnter den Heiden / vnd Türcken bekand / als wird dieselbige Rede / mit nachgeschriebenen Exempeln / Brieffen / vnd Copeyen bewiesen.

EXEM-

EXEMPLVM EPISTOLAE AD AMICVM DE Christianis passim in Turcico Imperio longè latèq; degentibus, & linguam græcam retinentibus & tenentibus, & doctrinam Euangelij permissu Turcici Imperatoris docentibus, & palàm à capta Constantinopŏli vsq; hactenus profitentibus.

S. D.

DE quibus cupis cognoscere, corâm audies meliùs ex illo quem ad te mitto. Cætera verò quæ ipsa narrare non potest, sic habent: Scribitur ad Martinum Crusium, Professorem Græcæ linguæ ac eloquentiæ in Academia Tübingensi celeberrimum, & de studijs eloquentiæ ac linguarum hactenus egregiè meritum, quod docent scripta eius plurima erudita in vtraq; lingua in publicum ab ipso edita, amicum nostrum optimum ac veterem, Constantinopoli à Theodosio Zygomala, nato

in pago propè Athenas, quas se aliquotiens perlustrasse commemorat, protonotario τῆς μεγαλης ἐκκλησίας κωνσαντινυπόλεως, magnæ Ecclæsiæ quæ est in vrbe Constantinopoli (nam his verbis subscriptæ sunt literæ) annos nato triginta circiter, & altero Simeone Cibasila Acarnane siue peloponnesio, Ioanne item Zygomala, patre Theodosῆ Zygomalæ, nato, vt ipse scribit, è nobili & pia veterum Græcorum Christianorum familia, quod literis ac diplomatis à maioribus longa serie ad se deuolutis veteribus & recentibus demonstrare posit, sene pientissimo & reucrendissimo, octogenario scilicet & magno magnæ græcæ Ecclesiæ interprete (μέγας ἑρμινεὺς μεγάλης ἐκκλησίας) adeô amicè & familiariter, vt amicius & familiarius non possent, etiamsi cum Crusio longo tempore vixissent in Germania.

Memo-

Memorant inter cætera oratione græca sic satis elegante & erudita, magnos esse in Græcia Scythica, Barbara siue Turcica cœtus Christianorum, græcam linguam hactenus à capta Græcia retinentium, mediocriter purè & eruditè græcè loquentium, & fidem Christi amplectentium ac doctrinam Euangelĩ palàm & impunè inter medios barbaros profitentium.

Ac perspicuum fit tum aliunde, tum verò ante omnia ex epistola Theodosĩ copiosissimè græcè scripta 8. Ianuarĩ Anni 76. ad Academiam Tübingensem, quod illi græci homines Christiani, quibus munia publica Ecclesiæ nomine demandata sunt in Græcia, & doctrinæ cœlestis & literarum & Philosophiæ tandem vniuersæ & antiquitatis eruditæ cognitione præstantes sint & eximĩ, cum & bibliothecas manuscriptas græcorum Theologorum & patrum,

Philosophorum & Poëtarum instructas etiamnum habeant, collectas de ruderibus bibliotheca rum græcarum, euersarum aliquando turcica rabie & tyrannide, dum occupatur Constantinopolis & tota deinde Græcia Turcici fit iuris & imperij.

Ac indices habemus à Christianis græcis nobis communicatos, qui indicationem continent autorum manu scriptorum græcorum ferè omnium nec dum publicatorum, qui huc vsq; à Christianis græcis conseruati, manus violentas Turcarum in illa barbarica direptione effugerunt, dum Constantinopolis, Athenæ & cæteræ aliquot vrbes pietate, doctrinarum studijs, sapientia & eloquentia, bibliothecis etiam insignes, in potestatem Turcicam ante annos centum circiter rediguntur, dum Constantinopolis & Athenæ, duæ Græciæ vrbes per orbem terrarum

rum famigeratissimæ, eodem ferè tempore neq; longo interuallo post, ab vno & eodem Turcico Tyranno Mahomete Secundo sunt occupatæ, si Chalcondylæ græci eloquentissimi scriptoris & aliorum veterum & recentium narrationibus, quod equidem facere nos decet, fidem non dubiam adhibemus.

Ac caperunt adhæc omnia Christiani illi Græci, qui Græciam sed Scythicam & Barbarum ferè & Turcicam adhuc hodie incolunt, annis aliquot superioribus Constantinopolim accersere ex Academia Túbingensi iuuenes pietate, doctrina, modestia, rerũ Theologicarum, litterarum & linguarum cognitione egregios, quos Græcè coràm audire possent concionantes & loquentes sibi de pietate, de omnibus doctrinæ Christianæ capitibus, de Scholis, de Ecclesijs, de Scholarum & Ecclesiarum

rum

Epistolæ de Christianis,
rum Doctoribus & Professorib9, & tandem de toto harum terrarũ & regionum doctrinæ genere, de literis etiam humanioribus. Inter hos accersiuerunt D. Stephanum Geulachium, & postquam is exacto quiquennio Constantinopoli Tũbingam redñsset, D. Salomonem Schweicker / vtrumqꝫ in Academia Tũbingensi educatum.

Is verò Sweikerus literis Constantinopoli scriptis 8. Martñ anni 79. inter cætera significat Theosium Zygomalam protonotariũ, Ioannis Zygomalæ præstantis ac reuerendi senis filium tricenariũ, paulò antè nuptias Constantinopoli celebrasse cum formosissima & modestissima quatuordecim annorũ puella εἰρήνῃ μοσχινῇ Irene Moschine, ipsomet Patriarcha Ieremia sponsum cum sponsa vinculo matrimoniali copulante, seqꝫ & nuptñs illis interfuisse, & spectatorem totius actus illius & pom-

pæ

pæ nuptialis ſolennis hic, qui illic ſunt Chriſtianis interfuiſſe, et ſponſum ſponſamq́ nobilis & magnifici Domini cuiuſdam Chriſtiani nomine quatuordecim, ſuo autem taleris tribus gamelī loco ornaſſe & muneraſſe. Eas nuptias Cruſius noſter greco Epithalamio celebrauit. Neq́ piguit me iſta tibi quoq́ recitare, cum intelligere inde poſſes, tū alias leges vtiles & honeſtas inter græcos illos Chriſtianos etiamnum durare, tum etiam connubiorū leges diuinitus ſancitas, vt duo videlicet tantum neq́ plures ſint in carnem vnam, conſtanter in ter hos obſeruari, inter eos etiam qui Eccleſiæ ſeruiunt, vt Theodoſius etiam hic noſter non inter poſtremos magnæ Eccleſię miniſtros adnumerandus, neq́ moueri contrarī exemplis ſiue pontificiorū ſiue etiam Turcarum, quæ intuentur quotidie, qui non, vt ordinatum eſt diuinitus, vna legitima vxo

re

re contenti viuunt, sed lege diuina posthabita & sublata, lege contraria Mahometica contumelioſa multis modis in Dei sanctionem & eius filium, tot vxores ducunt quot volunt, quisq; pro ratione facultatum & œconomiæ suæ, vel diffusæ longiùs vel arctiùs contractæ.

De vrbe Athenarum hodierna scribunt, seorsim verò Theodosij contra Philippi, Camerarij & aliorum laudatissimorum virorum narrationes, quòd vrbs adhuc sit populosa & ampla, quæ armare possit omni tempore ad prælium δώδεκα ἀνδρῶν χιλιάδας duodecim virorum millia, & in ambitu complectatur sex aut septem milliaria, vbi adhuc spectetur πανθεῶν, pantheon illud celebratum multorum veterum narrationibus; οἰκοδομὴ νικῶσα πάσας οἰκοδομὰς, ædificium superans cuncta mundi ædificia. Ac idem planè de Athenis affirmas

affirmare ac commemorare solere virum clarissimum & celeberrimum D. Ioannem Sambucum Romanæ Cæsareæ maiestatis medicum & historicum, qui perlustrata græcia barbara Athenas etiam hodiernas inaccessas & inexcussas non reliquit, scribitur ad me diebus superioribus ex Austria.

Ac esse hodiernos etiam Athenienses tametsi βαρβαροφώνταις, id est, Barbaros & inter barbaras gentes agentes ingeniosos valde homines, φύσει μνήμονας ἢ εὐφώνους μέλεσι διαφόροις δέλγειν, id est, præstantissimos musicos propter aërem in Attica bene temperatum, ut Orpheus, etiam & Marsyas, qui tamen cum Apolline contendere non sit veritus, Terpander & alij Musici veteribus celebrati, si in vitam redire possent, obstupefacti, pudore sint abiecturi tibias cum cithara, & palmam his concessuri. Sed tamen (quod ipsum

ipsum etiam consideratione & admiratione, cogitatio neq; dignum est) nullibi loqui homines βαρβαρικώτερον, id est, æquè barbarè, quàm loquantur Athenis, quæ tamen domicilium olim omnis humanæ sapientiæ & eloquentiæ fuerint, adeo vt non amplius Athenienses & Attici, sed barbari à græcis omnibus nuncupentur.

Scribunt etiam habitari Athenas à magna Christianorum multitudine, quarum portis etiamnum præscriptum legatur hoc monostichon:

Αἵ δ' εἰς ἀθλῶα θησέως ἡ πρὶν πόλις,

id est, hæ sunt Athenæ, quæ olim decebantur vrbs Thesei Regis virtute, fortitudine & rebus gestis clarissimi.

De familijs Christianis veterum græcorum nobilium & olim illustrium scribunt etiamnum superesse stirpes (ξενίτια, hospitia, nam hac latina voce græcis literis

tamen

tamen ſcripta ipſi vtuntur, nos δικίας diceremus) ſed à Turcis non magnifieri, quòd ſeruus illi quidem cunctos mortales, omniumq́ gentium orbis, omnis generis religiones in Turcico Imperio, Chriſtianos etiam ferre poſsint, (modò annuam penſionem ſingulis annis certò perſoluant & obedientiam debitam præſtent in temporarn̄s & externis ſiue ciuibus rebus ipſi Imperatori, Turcicis Bellerbeis, baſsis, præſidibus, præfectis & magiſtratibus, cum cur hic refragentur non habeant, dum nihil contrarium fidei Chriſtianæ hic ipſis præcipiatur, ſed tantum temporalia, obedientia videlicet iuxta leges ciuiles publicæ pacis cauſa latas, & tributum debitum magiſtratui, à quo defenſionem habent temporariam, exigatur) ſed Dominos mortalium neminem vnum tolerare queant, ἀγαρκνοὶ γὰρ, ſcribit Theodoſius, ἅπαντες ἐθέλουσιν

ἔχειν οὐ σωφάρχοντας, καὶ πρὸς τούτοις καὶ
πενία ἄνδρα ταπεινοῖ καὶ ὁ καιρὸς μέγα
δύναται ἀνάγειν καὶ καταγειν. Nec
facilè impunè læditur in Turcico
imperio vllius gentis religio, cum
turcæ acerrimi custodes sint pacis
& tranquillitatis publicæ, defen-
sores etiam vigilantes & constan-
tes eorum quos semel defenden-
dos susceperunt. De eo verò ante
duos menses scribit ad me è Vien-
na Austriæ pietate, ingenio incre-
dibili, doctrina varia & nobilita-
te generis præstantissimus vir, D.
Franciscus à Tombsdorff, retulis-
se sibi generosum ac nobilem Do-
minum & Baronem ab Vngna-
den, qui bis legatus Romani Im-
peratoris nomine iuit in Turci-
am, Iudæo cuidam ob blasphe-
mam vocem effusam in virginem
Mariam, quam sicut & Christum
extremè oderunt & cum Luciano
illo atheo in Nigrino suo ἐσκολο-
πισμένον σοφιστὴν, id est, de palosu-
spensum

spensum Sophistam nuncupant, à Christianis apud Magistratum accusato, inflicta fuisse à magistratu Turcico quadringenta verbera mactandumq́ fuisse ad mortem vsq́, nisi iudex corruptus à Iudæis & expugnatus ab ꝑsdem grandi vi pecuniæ, sententiam tulisset, in Mahometam blasphemo mortis supplitium soli debere.

Scribunt multa alia græci illi Christiani homines, nam copiosissimæ & humanissimæ literæ sunt, & plenæ officꝑ, studꝑ & amoris in Christianos, de quibus coràm paulo pòst melius.

Interea verò recito tibi hoc loco è Theodosꝑ Zygomalæ vna quadã epistola copiosissima (nam plures ab illo ad Crusium scriptas habemus) bellum, amicum & eruditum iocum. Narrat Crusio, conscendisse se aliquando montem Heliconem Bœotiæ, Musis olim sacrum & Apollini, poëtarum ve-

terum græcorum carminibus, celebrem & admiratum fuisse nullas ibi amplius reperiri Musas, desinisse verò mirari stolidum se, cum Crusij literas eruditissimè & attissimè græcè scriptas è Germania Constantinopolim missas accepisset, vnde cognoscere sibi proclive fuisset, quòd Musæ relicto suo illo Helicone singulæ & vniuersæ, relictis illis sedibus suis prioribus & tanto tempore sibi dilectis, in Germaniam ad nos commigrarint, vbi nunc sint viri in omni doctrinarum genere multò doctiores & longè præstantiores quàm olim Athenis fuerint, quæ tamen κοινὸν παιδωτήριον πάντων ἀνθρώπων ἢ παιδείας παιδεύσεως ἐργασιήριον, communis Schola generis humani sint olim nuncupatæ, quòd discendi causa doctrinarum & literarum eruditarum ergò, ex totò terrarum orbe à viris doctrinæ, eloquentiæ ac sapientiæ eruditæ cupidis, illuc passim sit imitatum.

Addit porrò, Cruſij literas eruditas & elegantes, & attico orationis genere conſcriptas, admirationi toti Græciæ fuiſſe, Chriſtianis omnibus, qui magno numero Conſtantinopoli exigunt, quibus legendas eas dederit, Domino etiam ſuo τῷ ἁγιωτάτῳ πατριάρχῃ κωνσταντινουπόλεως, ſanctiſsimo patriarchæ Conſtantinopolis, & beatos prædicaſſe oculos, qui tantum virum videant, & aures quæ eundem docentem & profitentem res magnas & vtiles audiant. O nos verò perditos ter & amplius, quibus fœtent ferè pietas, religio Chriſtiana, doctrina cœleſtis & literæ.

Mittit etiam Theodoſius Cruſio indicem vrbium præcipuarum Græciæ mixobarbaræ, in quo conficiendo fuit adiutus à Patriarcha Alexandrino, qui commodum tunc ex Ægypto Æfricæ Conſtantinopolim regiam Turci-

ci Tyranni sedem accesserit, colloquturus de Ecclesia, cum Patriarcha Constantinopolitano, cuius semper fuit etiam olim summa auctoritas.

Ostendi autem tibi mense superiori exempla Epistolarum grærarum ex Arabia (quæ ipsa etiam Turcici imperij pars est & ditio, acquisita maiorum nostrorum ætate bello à Selymo, cum everteret imperium violentum & superbum Sultanorum in Ægypto & Syria, Patre Solymanni in Vngaria ad Sigetum defuncti, patre Selymi & auo Amuratis tertij, penes quem nunc est imperij Turcici summa) scriptarum ab Eugenio Abbate monasterij siti ad radices montis Sinai. Ieremia etiam Patriarcha Constantinopolitano, quam anno superiori scripsit Constantinopoli ad clarissimum virum Doctorem Dauidem Chytræum, virum celeberrimum & de literis bene me-

ne meritum & noſtri ſtudioſiſsi-
mum, qui vtrarumq; exemplum e-
legantiſsimis literis ad archety-
pum deſcriptum & expreſſum Ko
ſtochio miſit cum Eugenij proto-
typum ab Archiduce Auſtriæ Ca-
rolo donatum ſibi precioſi ac rari
muneris loco accepiſſet.

Vtriuſq; verò exempli græci, Eugenij inquam ad Carolum & Ie remiæ ad Dauidem Chytræum verſionem latinam modò cum hac occaſione ad te mitto, quam non mihi debere te ſed Vvagnero noſtro debes exiſtimare, viro, quod nouiſti, pietate, vitæ integritate & rerum Theologicarum, doctrinæ variæ ac linguarum plurium cognitione præſtanti, cui ego ferè libenter cum iſta, tum id genus alia ſcripta, noſtratia etiam quædam nonnunquam legenda, vertenda, examinanda & cenſenda ſoleo tradere, cum iudicio præterea in his omnibus accurato ſit & ſingulari.

Quod verò si per occupatio-
nes vacabit tibi paulò accurratiùs
vtramq; Epistolam Græcam (qua-
rum exempla iam pridem à nobis
habes) conferre, Eugenij inquam
Episcopi collegij arabici, & patri-
archæ magnæ Ecclesiæ Constanti-
nopolis, & quæ in vicinis vrbibus
& regionibus sunt cæterarum o-
mnium in Turcico Europæo im-
perio, quod Turcæ Romaniam
nominant, nullo negotio animad-
uertes rectius & minus corruptè
doctrinam fidei retinere & trade-
re Christianos, qui in Turcico Eu-
ropæo imperio degunt, & totum
regnum pontificium, & idoloma-
niam eius portentosam vniuersam
acerrimè oderunt, & statis solenni
busq; temporibus anni, singulari
ceremonia deuouent & Sathanæ
tradunt, quám illos alteros qui
longiùs ab Europa remoti in alte-
ro Asiatico siue orientali Turcico
imperio, quod Turcæ Natoliam

nuncu-

nuncupant, voce facta seu potiùs corrupta è græca ἀνατολὴ, degunt, & fidèi doctrinam adulteratam hominum commentis & opinionibus, sanctorum cultu, inuocatione, & meritorum operumq́ humanorum fiducia spargunt, inter gentes Arabicas, feras, immanes, crudeles & truculentas, rapinis & latrocinijs perpetuò deditas, & in quibus cogendis & in officio retinendis, cum ad omnes deficiendi & rebellandi occasiones soleant esse intentíssimæ, nonnunquam laborare etiam ipse Turcarum Dominus & Tyrannus dicatur.

Quòd verò si per occupationes perpetuas licuisset vnà modò mittere testimonium Græcum, quod Ioachim Alexandrinus patriarcha pietatis, virtutis, nobilitatis & probitatis publicum & obsignatum tum suo, tum etiam Eugenij Episcopi & Abbatis Arabici sigillo, tribuit anno 61. generoso

ac nobili Domino, Domino Alberto, Comiti Leosteinio, qui nunc in aula Vvirtenbergica agit, prius perlustrata terra sancta, Arabia & Ægypto, redeunti è peregrinatione sua in Germaniam, etiam alterum tibi planum fieret, emendatiùs videlicet græcè & elegantius loqui & scribere græcos Christianos Europæos, ac plus operæ, studij & laboris consumere in pietatis & literarum honestarum studijs, quàm illos alteros orientales, qui in Natolia siue orientali Turcico imperio degunt, monachos, patriarchas & Christianos. cum quibus etiam Ægyptios adnumero. Mouet me vt id faciam, quòd patriarchæ Ioachim Alexandrini græca oratio, quòd è testimonio comiti Leosteinio dato, facilè existimari potest, à vulgi sermone, quo vulgis græcorum vtitur, plurimùm non possit distare nisi ille fortè studio scribere voluit ἰδιω-

ωτερον

δημώδεσμ, id est, popularius & vulgarius, vt videlicet à vulgo etiam Christianorum græcorum testimonium id patriarchæ Alexandrini publicum aspici, legi ac intelligi, & generoso comiti omnia officia hinc charitatis, humanitatis & hospitalitatis à Christianis illis exhiberе possent, quò existimari potest respexisse vtrumq; Alexandrinum & Arabicum Episcopos, testimonio illo græco & publico.

Cuius generis verò sit illa vulgaris græca lingua, potuisti cognoscere ex iliade Homeri, & libris duodecim de Thesei Athenienſis celebrati rebus gestis & nuptijs cum regina Amazonum, græca lingua vulgari, sed tamen elegan-ti scriptis, quos tibi anno superiori aspiciendos dedi, Venetijs olim excusos, & ad me ex Italia dono ab amico quodam singulari nostro missos.

Ac con-

Ac constabit de illo planiùs, vbi Crusius ediderit aliquando Epistolas aliquot Christianorum, quas græca lingua vulgari, & longius ab erudita veterum eloquentium græcorum lingua discedente, è Græcia Turcica, annis superioribus ad ipsum scripserunt.

Verùm de illis coràm etiam aliquando cum fert occasio, quod meminisse potes colloquimur.

Plura modò non sinunt scribere occupationes. Cætera tamen, de quibus scribis, curabo diligenter.

T.

M. Neander.

E LITERIS NEANdri ad Martinum Cruſium.

VTile eſſet ab aliquo erudito Chriſtiano in Turcia conſcribi hiſtoriolam aliquam Ecclæſiæ eius, quæ remanſit in Turcia á Mahomete ſecundo, qui ante annos centum cepit Conſtantinopolim. Nam ab illo tempore ſemper manſiſſe aliquam Eccleſiam certum eſt, tum aliunde, tum etiam è literis Eugenij Epiſcopi collegij Arabici ad Maximilianum Romanum Imperatorem eius nominis ſecundum, tum etiam ab eodem ad fratrem Imperatoris Carolum Archiducem Auſtriæ ſcriptis, tum ante alios omnes ad te, qui primo aditum Germanis eruditis feciſti, ad cognoſcendos Chriſtianos illos in Turcica Græcia græcos, ſæpe ad illos ſcribendo & reſponſa ab illis

ab illis amica, Christiana, plena pietate, modestia & doctrina aliquotiens accipiendo, ab ipso inquam Patriarcha Hieremia, patre Ioanne & filio Theodosio Zygomalis, & Simeone Cibasila Acarnane, & alijs pijs & Christianis hominibꝰ è media barbaria, intra annos quinqꝫ vel sex huc in Germaniam missis. Neqꝫ enim quisquam fuit á capta & occupatá vsqꝫ Constantinopoli hactenus, qui certi quicquam commemorare posset, de Christianis Græcis inter medios Turcos agentibus, etiam de illis qui in Turcia captiui aliquandiu nobilis viri, & post aristas aliquot diuina benignitate miserante illorum vincula domũ tandem regressi fuerunt, siue etiam illis, qui legati à Regibus & Principibus Europæis missi illuc iuerunt, quod videlicet linguæ græcæ ignari, nobiles quamuis, generosi & sapientes alioqui & eruditi viri, cum

cum illis qui illic sunt Christianis neq; colloqui, neq; de rebus in Ecclesia quicquam certi cognoscere ac percontari possent. Ac nos etiam hic audiuimus aliquoties sermones mirabiles & varios habitos de Christianis hominibus qui nunc supersunt in Græcia semibarbara; eorum qui se exploràsse res ac cognouisse Christianorum illorum probè, perhibere non dubitabant. Indicari etiam vnà profi-cuum esset, quàm latè illa Ecclesia pateat, per quas regiones Turcicas longè lateq; sic diffusa, quæ mala aliquando patiatur, quám commodè ibi viuatur, quod genus doctrinæ seruet & profitea-tur hactenus, & quòd tolerabiliùs habitet alicubi sub eodem Imperio. De Scholis, de Synagogis & Conuentibus, de exercitijs in Scholis, in congressib9 & concionibus, publicis, de familiaribus & amicis colloquijs cum

Turcia,

Turcis, cum quibus sub vno eo-
demq; imperio ijsdemq; legibus
viuunt, de Patriarchis, de mini-
stris Patriarchæ additis, de Patri-
archo Constantinopolitano, Ale-
xandrino, Hierosolymitano &
Antiocheno tametsi de his aliqui
vetera domicilia iam pridem mu-
tasse & aliò sedem suam transtuli-
se commemorantur, Posset etiam
suo loco aliquid addi de Christia-
nis extra Turcicum Imperium in
Persia, sub Saracenico & deinde
Tartarico Imperio degentibus,
quæ sunt tria potentissima & lon-
gè potentissima Asiæ imperia. De
illo potest quotidie cognosci Con
stantinopoli à legatis omnium
gentium & mercatoribus, qui ma-
gno numero Canstantinopoli
quotidie visuntur & reperi-
untur. Possent adjici mul
ta alia, quæ ipsa tra-
ctatio melius es-
set admoni-
tura.

PATRIARCHÆ CONSTANTINOPOLITANI Literæ ad Dauidem Chytræum scriptæ, anno 1576. mense Maio, è græco latinæ factæ.

Ieremias, misericordia Dei Archiepiscopus Constantinopolitanus, noux Romæ & œcumenicus Patriarcha.

DOctissime Domine Dauid Chytræe, doctor in Academia quæ est in ciuitate Rostochiensi, fili secundum spiritum mediocritatis nostræ. Gratia sit tecum & pax & misericordia à Deo omnipotente. Et tuam Epistolam vná cum alijs qui illic sunt studiosorum & doctorum literis accepimus & probauimus charitatem tuam, quòd sis in illorum numero, qui nos amant, & procul existens recordatus quidem fueris & scripseris. Lætaris autem quòd etiam adhuc seruentur homines san-

ctam Trinitatem tum considerantes tum cognoscentes in locis talibus, & opinionem piam habentes. Scias verò de hoc, quôd quamuis seruituti genus nostrum subiaceat: attamen pietati annuat & maneat prædicans pietatem. Et quæcunqꝫ dicunt contra veram fidem Christi possumus soluere facilè, & rationibus probabilibus eos ad fidem adhortamur. Et quemadmodum illi qui aliquando pugnabant contra illam multis supplicijs & cædibꝰ nihil effecerunt, sed vicit fides, quæ etiam oppugnata vincit & permanet etiam vsqꝫ in hunc diem, & veniens Dominus Deus inueniet eam: ita etiam nunc non dissoluetur, quasi ex voluntate eius existens cui nemo resistere potest. Sed manebit Deo iuuante per gratiam Christi propter nomen eius, prævalentibus fortuna seruis, disputationibus pietatis, his qui nos opprimunt, â peccatis

peccatis omnium nostrum discedente Deo, cuius gratia sit tecum dilecte. Mense Maio. Anno 1578. Constantinopoli.

ILLVSTRISSIMO, MAGNIFICENTISSIMO ET

Serenissimo Domino, Domino Carolo Archiduci, Eugenius Episcopus & præses sancti montis Sinai.

Salutem in Domino.

EGO audax seruus & tuæ serenitati deuotus, mi illustrissime Domine bene precor. Eleemosynam per venerabilem inter Monachos Dominum Mercurium & nostrum generalem procuratorem â tua magnificentia ad nos missam læto animo accepimꝰ, quæ quidem erat centum aurei, ad renouationem nostræ mansionis, & pro memoria æterna tuæ diuinitus custoditæ serenitatis, & maiorum suorum. Retribuat itaq; Do

minus Deus dignam mercedem tuæ serenitati tum in hoc tum quo que in futuro seculo, Amen.

Elapso tempore magnificentissime Dux, Turcicus Imperator, qui Constantinopoli (Dei concessu) imperat, omnibus ciuitatibus, quæ sub ipso sunt, mandatum firmum proposuit per vniuersum suum imperium, vt reditus omnium Ecclesiarum & omnium monasteriorum quæ sub vniuerso suo imperio inueniuntur vendantur. Ipsa verò venditio perdurare debet tantum vsq; ad suam generationem. Post tertiam verò eius generationem rursꝰ reuendi debent. Hoc facto ostenditur malus ipsius animus, quòd scilicet minitetur perfectum interitum sanctorum templorum vnà cum Christianis qui sub ipsius imperio habitant. Peruenerunt itaq; ad nos etiam hæ ruinæ & maxima direptio. Ideoq; quinq; aureorum millia dedimus.

Cum

Cum autem nihil haberemus, op-
pignorauimus omnes nostros re- 86.
ditus, sacra & vasa, vt colligere-
mus & daremus, non sine damno
sed cum fœnore, quemadmodum
creditores consueuerunt accipere
annuatim donec capitale accepe-
rint. Cum autem res se ita habe-
ant nos humiles firmam aliam
spem non habemus, præter Do-
minum nostrum Iesum Christum
& eius castissimam matrem, & ma
gnificentiam tuæ serenitatis cum
sancta domo Austriaca, quæ nos
alit & tuetur vsq; in hunc diem,
quemadmodum tua illustris celsi-
tudo optimè nouit, quam Domi-
nus Deus conseruet incolumem,
lætam, longæuam & superiorem
omni tristi euentu, Donet verò
etiam illi in cœlis semper duratu-
rum regnum, Amen.

In monte Sinai, anno ab incarnati
Christi dispensatione 1569.

Sancti montis Sinai præses,
Episcopus Eugenius.

Epistolæ de Christianis

Potuissem huic Epistolæ subnecere eiusdem Eugenij alteram scriptam græcè ex Arabia ad Maximilianum Imperatorem secundum, Caroli Archiducis fratrem, quam communicauit D. Iohannes Hartungus vir de literis præclarissimè meritus, Professor græce linguæ in Academia Friburgensi Brisgoiæ celeberrimus. Verum quia penè eodem exemplo scripta fuerat quo superior, nolui eandem ferè Epistolam bis legendam proponere.

CLARISSIMO ET OPTIMO VIRO D. MICHAELI Neandro illustris Scholæ Ilfeldensis Rectori & Patri, optimè de studijs literarum merenti, Domino & fratri charissimo.

Salutem dicit.

CLarissime vir, frater charissime, etsi ἡ χάρις ἡ βραδύπους ἀχαρις ὅσι χάρις: tamen quantumuis serò

ferò exemplum epiſtolæ græcè ab Epiſcopo montis Sinai ad Caro= lum Archiducum Auſtriæ ante ſexennium ſcriptæ, mitto. Depin= xit ſcriba meus literas vt potuit quàm proxime archetypum imi= tari cupiens, interualla etiam in= ter ſyllabas eiuſdem dictionis ali= cubi expreſsit, quæ intelligentiam impediriorem reddunt. Quale= cunq; officiolum eſt boni conſu= les. Malim archetypum ipſum co= ram monſtrare, & de noſtris ſtu= dijs & alijs reb9 multis & magnis tecum conferre, & viuas audire ac reddere voces. Sed ea iam mea va= letudo & occupationum varietas & moles eſt, vt velut prometheus caucaſo effixus hoc loco hæream, & de nulla profectione alia, quàm in cœleſtem Academiam cogitem, tametſi in nouam Academiam Iu= liam nunc clementiſsimè inuiter, cui vt Deus ex Sion benedicat, to= to pectore opto. Bene vale. Die

Epistolæ de Christianis, natali Academiæ nostræ ante 156. annos introductæ.

Dauid Chytræus.

VENERANDO ET CLARISSIMO VIRO, PIETATE & eruditione insigni, Domino Michaëli Neandro Sorauiensi, Ilfeldensis Monasterij & Scholæ Ephoro & Patri dignissimo, Domino & amico suo colendo.

Salutem per Christum.

DIE V. Augusti accepi literas tuas clarissime vir, amice colende: humanitatis, beneuolentiæ singularis & amicitiæ stabilis plenissimas. Accepi etiam libellos complures Poëmatum græcorum â doctissimis viris, qui ê Schola & institutione tua exiuerant, editorum, pietatis & eruditionis plenorum. Quàm vtrumq; mihi iucundum fuit? Quàm mihi gratulor, me adhuc tuæ præstanti pietati doctrinæq; in memoria esse? Deus tibi gratiam referat, μακρῷ κρείττονα γήρᾳ

χήρᾳ, καὶ μετὰ τὰ ὧδε, αἰωνίῳ ἐκ μακα-
ριότητι, Amen. Idem benigniſsimus
pater Scholam tuam ſubinde fœ-
cundam, generoſæ, pietate, erudi-
tione virtute præſtantis prolis ma
trem faciat, & tueatur: ad glori-
am diuini nominis, ad Eccleſia-
rum Scholarumq; vtilitatem, ad
tuæ fidelitatis induſtriæq; laudem
perpetuam. Optimorum Fabri-
ciorum noſtrorum & aliorum cla-
rorum mortem doleo. Sed & nos
ἀναλύειν καὶ σὺν Χριστῷ εἶναι πολὺ βέλτιον.
In tuo γεωγραφικῷ quæſo perge. Ec-
ce, quia aliquid græcarum rerum
petebas: mitto nunc ex ἧς quas
habeo complures epiſtolas: quas
tuæ φιλέλλην ωτερ ἧ, quæ nos ambos
ἀπαύσως κατέχει nõ iniucundas fore
ſpero. ὅτι δὲ καὶ ἄλλα, καὶ ἀντὶ τοῖς τῆ
σήμερον καὶ βαρβάρῳ διαλέκτῳ γεγραμ-
μένα ὑπ' ἐμοῦ τάχα ἐὰν ὁ θεὸς θελήσῃ, μετὰ
τῆς μελλουσης μεταβολῆς ἐκδοθήσεται.
Aditum feci, τοῖς ἡμῶν περασθυμίοις
ξυμανοῖς (per hoſce annos ſæpius

scribens & responsa accipiens).

πρὸς τὸ πᾶν ἑλλήνων γένος: ἴσως πρῶτον ἐφ' ἡμῶν τοῦ πράγματος ὁρμότερον ἄψά-μενον, οὐ γὰρ ἡσυχάζειν ἐδυνάμην: μὴ σφᾶς ἡμᾶς ζῶντας λαμβάνων ἐκεῖνο τοῦ γένους, οὗ πλὴν γλῶσσαν Δικνεικῶς ἐν τοῖς βί-βλοισι ἠγάπηκα. (id est, habeo etiam alias literas ê Turcia missas, & inter has vulgari græca lingua scriptas, quas fortè, si Deus volet, cum latina mea interpretatione aliquando in publicum edam. Aditum feci nostris Germanis græcè eruditis, ad Græcorum illud genus in Turcia Christianum, primus fortè ex nostris illam rem audentiùs aggressus, non enim quiescere potui, nisi cognoscerem, quale nunc in Græcia serua & Turcica Græcorum genus sit, cum Græcorum linguam quæ in libris ipsorum continetur, longo tempore dilexerim & docuerim.)

Hæc paucis hoc tempore scribere libuit; cum plura scriptiones ad

nes ad alios multos properandæ non sinerent. Hoc omnino tibi persuadeas velim: me tibi honoratissime vir amice venerande amicum constantem perpetuô fore: vt quem propter pietatem, doctrinam excellentem, promerita in rempub. & erga me animum præclarissimum omniumq́ studiorum meorum studiosum maximi faciam. ὅυλέτε ἡ μέγα χαῖρε εμοὶ ἢ μέμ ἔυνο ἀιεὶ. Scriptum Tybingæ 4. nonas Septemb. 1579. properanter. Præstantiæ & dignitatis tuæ amantissimus.

Martin9 Crusi9,

Suo tempore vicissim aliquid libelli mittam. Τ ὀυράνιον πολίτευμα nolui mittere: quòd â te haberi putabam: & num maior fasciculus commodè nunc mitti posset dubitabam. De nobilibus & præclaris Dominis VVerteris, cum quibus Argentinæ diu vixi, singulis scire cupio, quomodo viuant. De9 eis benignè faciat. Eius-

Epistolæ de Christianis
Eiusdem Crusij ad Neandrum.

Quomodo tot iuuenes potes instituisse subinde?
Voluere tam multos quomodo quæso libros?
Quomodo, quæ prosunt, tam multa uolumina con-
Vnde tot autorum nomina mira tibi? (dis?
Miror inexhausti molem cumulumq; laboris,
Ilia non æris, non adamantis habes.
Vnde igitur tantæ uires, robor uenit unde?
Non aliunde quidem uir nisi quòd nouus es:
Te renouare uirum pietas solet usq; labori:
Voluitur ut semper sol, nouus atq; redit.
Fabricio Andreæ, simul & tibi, amore nouato
Saluificans Christus, ceu scopus, expetitur.
Iure igitur uobis sunt tanta uiriliter acta:
Vos renouet semper, protegat atq; Deus.

25. Februarij 1566.

Ad eundem eiusdem.

Ὡς τόσους σὺ νέους δύνασαι παιδεύειν ἀεί,
Πῶς δ' ἐξαπλῶσαι πολλὰ τόσα βίβλων.
Ὡς τόσα χρὴ σὰ νέοις ξυγγράμματ' ἀπεργάζεσθαι.
Τόσα πόθεν γραφέων ἄλλοτ' ὀνόματα.
Αὐμάζω καμάτων σέο πολλὸν ἀνεξάντλητον
Ἔντερα γὰρ χαλκοῦ, οὐδ' ἀδάμαντος ἔχεις.
Τόσην πόθεν δῦναμις, τὸ μὲν πόθεν ἥκει:
Ἄλλοθεν δ' οὐδαμόθ', ἢ ὅτι νέος ἐσσὶ φύς.

Εἰς

Εἰς πόνον ἐυσεβίκ σ' ἀιεὶ νέομ ἄνδρα τίθκσιμ
Ὥσπερ ἀεὶ στρέφεται ἥλιος ἀκάμάτος.
Σοίπκ κοὴ Ανδρειᾳ μυ φαυστικίῳ νεκ ἀκμῇ
Σπέρχετ' ἀεὶ τέλος ἔμ χθισὸς ἁμαρτολύτκς
Κάρτα δίκκ τοίνυμ ἀνδρείως πρᾴκετε τόσα,
Αὐτὸς ἄναξ τκροῖ σφῶ νεάσαντας ἀεὶ.

REVERENDO ET CLARISSIMO VIRO, DOmino Michaëli Neandro Sorauienſi, Ilfeldæ digniſsimo Abbati: Domino & amico ſuo colendo.

Salutem per Chriſtum.

DIe XVII. Maĩ, huc venit, nobilitate, virtute, eruditione, ornatiſsimus vir, D. Franciſcus à Domsdorff: de quo 1. Iulĩ 79. literas ad me ſcripſeras. Cum eo cœnati ſumus in Hoſpitio, cuius inſigne eſt, aurei velleris ouis. D. D. Theodorico Snepfius, D. D. Stephanus Gerlachius, ego & alĩ, hilarè: cum magna voluptate audientes præſtantiſsimi viri ſermones, κῆ πολυπειρίαμ

Δαυμαστῶ.

Θαυμασιῶ. Antea mecum in Museo meo fuerat simili suauitate, beneuolentiaq́. Deus eius virtutes, Reipub. Christianæ vtiles faciat. Huic, licet nihil admodum habe-rem (sed & occupatissimus essem) volui tamen has breues literas dare. Diu nullas literas ê Bn̄zantio accepimus (ego quidem integro iam anno) sed quotidie expectamus. Metuo tantum, ne aliquis improbus nostras intercipiat literas. Do operam vt conuersio mea græca, aucti compendiō Theologiæ D. D. Iacobi Heerbrandi excudatur. Basileæ quidem â Cinglianis editio impedita fuit: cum exemplar, bona spe ductus, eò misissem. Neprorsus hæc epistola, vacua veniat, adieci primam patriarchæ Constantinop. ad nos epistolam, &c. Boni consulæ. D. Hieremias proximo Nouembri mune-re suo motus est: & Patriarchicam dignitatem recuperauit. Metrophanes,

phanes, qui ante Hieremiam Patriarcha fuit: ὁ πρὸ αὐτοῦ ϖατριαρχεύσας, μηξοφάνης, vir sexagenario maior, & Hieremia doctior, vt ex D. Gerlachio intelligo. Hieremias, non multo maior quadragenario est: & poterit aliquando restitui. Causas reiecti eius existimo esse, quod suos patronos amiserat: Michaëlem Cantacuzenum, Christianum natum, & reliquum adhuc ex illustri & veteri Imperatoria Cantacuzenorum græcorum familia, & Mehemetem Bassam supremum: quorum ille ante triennium, Anchiali (Achilò nunc vocant) iussu Amuratæ III. strangulatus fuit: quod (vt vulgus Turcarum ait) Vvalachico tumultui fauisset: Hic verò repente proximo octobri, à quodam Monacho Turcico confossus. Nunc responsum ad Patriarcham aliud Græcè conuerto: quod forte vtriq; (τοῦ πατριάρχου μηξοφάνη, καὶ τοῦ ἱερεμία) mittemus.

Hæc

Hæc etiam cum clarissimo D, D. Chytræo communicabis, meoq; nomine reuerenter salutabis: Cui nunc scribere otium non fuit. Gratias ago maximas tibi, reuerende Domine Neander: qui mihi amicitiam præstantissimi viri. D. M. Laurentij Rhodomanni, conciliaris. Ei suo tempore rescribam: à quo literas ex nundinis proximis Francfurt. accepi. Te spero meam Epistolam, & aliquot Græcorum literas, quas superiore anno petenti misi, accepisse. Maneo amicus dignitatis T. & manebo ἐις ἀιχνεκὲς. Libenter mississem Biduum meum, Gerlachianum Græcolatinum (breuissimam rerum D. Gerlachij & D. Dauidis Vngnadij, expositionem continens) sed forte triduo, nostro absoluetur sub prælo. Vrge literis D. Gerlachium (qui nunc Theologiæ apud nos extra ordinarius Professor est, & concionator in Templo) vt historiam

riam

riam Byzantinæ ſuæ profectionis conſcribat, & edat. Humaniſsimo eſt. Idem facit D. Chytræus. Vale cum tuis ope Chriſti oprimè, Neſtoreos in annos: ac Cruſium tuum commendatum amplius habe. Ignoſce feſtinatæ ruditati huius Epiſtolæ. Scripſi Tybingæ in Muſeo meo 18. Mañ. 1580. Cum D. Franciſcus pararet diſceſſum, Stutgardiam repetiturus: ſe tecum intra 14. dies fore ſperans. Reuer. Dignit. T. Studioſiſs.

Martinus Cruſius.

Hûc nunc adñcere potuiſſem aliquot egregias græcas epiſtolas & literas copioſè ſcriptas â Chriſtianis græcis, qui Conſtantinopoli maximo numero degunt, quibꝰ piè admodum & amanter reſpondeſſet huc in Germaniam viris aliquod eruditis & præſtantibus, de grauiſsimis quæſtionibus, de Chriſto ſolo, vnico veroq́ & bono paſ-

ſtore Bcclesiæ, de regno Christi ſpirituali & æterno, de tota confeſſione Auguſtana & ſingulis eius capitibus.

Cum iſtis eas etiam adiungere hoc loco licuiſſet, quas à Iohanne Zygomala viro ſeptuagenario maiore, & plurium linguarum & inter cæteras etiam latinæ linguæ callente, magnæ Eccleſiæ, quæ eſt Conſtantinopoli interprete, prolixè & amicè ſcriptas, in ipſo Autographo legendas nuper Vienna Auſtriæ ad nos miſit clariſsimus, celeberrimus & doctiſsimus vir D. Iohannes Sambucus Cæſareæ majeſtatis Medicus, Hiſtoricus & Conſiliarius. Verùm quia & copioſiores atq; prolixiores illæ Epiſtolæ erant, & ego nollem augeri libellum acceſsione pluriùm pagellarum recentium, illo labore putaui hoc tempore eſſe ſupersedendum, præſertim cum indiculum librorum quorundam manus

manuſcriptorum in græcia barbara alicubi adhuc extantium, & in prima editione ſeriùs ad typographum miſſum, & propterea omiſſum, nunc ad finem huius libelli addere decreuiſſem.

EX AMICORVM LITERIS, NARRATIONIBVS ET indicibus confectus Catalogus Librorum græcorum manu ſcriptorum variorum nec dum editorum, qui è ruderibus bibliothecarum græcarum capta græcia adhuc ſuperſunt apud reuerendiſsimos, reuerendos, illuſtres & nobiles græcos Chriſtianos Conſtantinopoli in Thracia, quæ imperij Turcici Europęi capvt eſt.

I. 1.

APud Patriarcham Conſtantinopolitanum libri græci manu ſcripti quinquaginta quinq; reperiuntur. Inter hos: 48

Iob explicatus commentarijs

collectis ex multis â Niceta Metrapolitano Hieracliæ, & habet etiam interprætationem picturis figurisq; cum coloribus lazureo & aureo toto viuidè adiectam.

Prophetæ duodecim minores expositi à Theodoreto Cyri Episcopo, & explicati cum lazureo & aureo per picturas. Illuminiret mit schönen güldenen Figuren / in papyro bombycina, auff Seiden zart schön Pappir / qualis etiam nunc Constantinopoli solet fieri varijs coloribus, so zart vnd dünne wie ein Monblat / quæ tamen nihilominus quoduis atramentum sustinet.

Chrysostomi orationes panegyricæ septuaginta.

Georgij Metrapolitæ Nicomediæ, orationes panegyricæ valdè pulchræ.

Psalteria octodecim, aureis literis.

Psalterium cum expositione Ioannis Chrysostomus.

Euange-

Euangelia XXIIII. cum aureis literis.

Nili Monachi X. orationes contra Machomet.

II. Apud reuerendum Dominum Constantinum Barinum Constantinopoli reperiuntur lib. 45. Inter cæteros etiam Symmachi hebræi interpretatio in Psalterium Dauid. Eiusdem interpretatio in omnia volumina veteris diuinæ scripturæ. 2.

Nili Monachi & inclyti Philosophi dogmatica panoplia contra omnes hæreses.

Theodori Episcopi Amasiæ dogmatica Panoplia contra Iudæos, Armenios & Sarracenos.

Nicolai Patriarchæ Constantinopolitani explicatio in omnia diuinæ scripturæ.

Phalaridis epistolæ centum quadraginta octo.

III. Illustris princeps D. Antonius Cantucuzenus in bibliotheca 3.

in Turcia degentibus.

ſua ſeruat autores Græcos manu ſcriptos (in Turcia ſunt etiamnum Græci Chriſtiani homines, nati ex illuſtribus & nobilibus familiis veterum Græcorum, qui tamen à Turcis non magni fiunt etiamſi inter ſuos nobiles ſint & illuſtres.) Inter hos: S. Cyrilli Archiepiſcopi Alexandrini liber, qui Theſaurus inſcribitur.

Gregorij Metropolitæ Nicomediæ liber panegyricus orationes complectens panegyricas 170.

Sancti patris noſtri Euphranij Syri orationes variæ, puta, de pœnitentia, Temperantia, Eleemoſyna, manſuetudine, &c. Adhæc de Antichriſto & de conſummatione ſeculi, & de tremendo aduentu Domini noſtri Ieſu Chriſti.

4. IIII. Bibliotheca illuſtriſsimi Domini Michaëlis Cantacuzeni continet libros Græcos manuſcriptos 57.

Inter alios ibi eſt: Hiſtoria Conſtantini

ſtantini Monaſſæ inde à creatione mundi vſq; ad Imperium Niceſphori Botoniatæ.

V. In Bibliotheca Illuſtriſsimi Principis Domini Iacobi Marmoretæ Conſtantinopoli manuſcripti Græci libri reperiuntur tum alij multi, tum etiam iſti: 5.

Sancti Athanaſij Archiepiſcopi Alexandriæ explicatio in Pſalterium Dauid. Eiuſdem oraticnes Dialecticæ contra Arrium, quibus diſputauit diſſeruitq; coram amantiſsimum Chriſtiamante Cõſtantino Magno in ſancta prima œcumenica Synodo, ſiue vniuerſali, quæ habita fuit Niceæ in ciuitate Bithyniæ.

VI. In Bibliotheca Illuſtriſsimi Principis Domini Iohannis Suzi ibidem, extare feruntur tum alia manuſcripta Græca, tum etiam iſta. 6.

S. Augustini Episcopi Hippo=
nis Enchiridion translatum in grę
cam linguam. Extant autem qui=
dam alij libri Augustini in Græ=
cam linguam translati, ante alios
autem libri eius erudiss. de ciuita=
te Dei.

7. VII. In Bibliotheca illustrissi=
mi Principis Domini Manuelis
Eugenij extant:

Libanij Sophistæ, qui Præce=
ptor Iuliani Apostatæ fuit, Episto
læ omnes, quas scripsit sub impe=
rio Iuliani Apostatæ.

8. VIII. Apud diuersos aũt Chri=
stianos Græcos homines Constan
tinopoli reperiuntur 170. varij
Græci libri manuscripti Menan=
dri Comædiæ integræ 24. explica
tæ à Miachaële Psello. Scripsit au=
tem Menander Comædias centum
& octo sicut & Terentius fertur
scripsisse totidem pleraſq; expres=
sas è Menandro & reliquis græcis
Comicis. Aristophanis Comædiæ
vniuersæ

vniuersæ, cum nobis extent sal-
tem XI.

Ioannis Damasceni orationes contra Iudæos.

Epistolæ Isiadori Peluſiotæ numero mille & duæ.

Sophoclis omnia. Et multi libri autores & scriptores alij, quos angustia chartæ huius non potest capere. Cum Constantinopolis enim tempore etiam antequam in potestatem Turcicam deueniret, Bibliothecas habuerit instructissimas, adeò vt Constantinopoli Basilisco Imperatore regnante, grauissimum incendium Bibliothecam absumpserit, in qua reposita fuerunt centum viginti librorum manuscriptorum millia teste Zonora, cuius cladem Malchus Sophista Bycantius in sua historia deplorauit μάλα σεμνῶς καὶ ξαγωδίας λίκλω ἀποδρηνῶν αὐτὸ, vt Suidas scripsit.

Tametsi autem Turcicus impe-

rator multa indulgeat subditis necessaria an hanc vitam commodè exigendam, tamen officinas typographicas nullas fert per totum Turcicum Imperium, etiamsi gentes non minus barbaræ earum vsum suis hominibus interea permittant, vt sunt Viennæ apud Iohannem Sambucum Cæsareæ Maiestatis historicum, & in Lusitania cartæ & volumina ampla, in Sinarum regione, quò ab aurea Chersoneso itur, excusa hieroglyphicis literis, ante aliquot secula longè antequam ars Typographica nostratibus cœpit innotescere, de quo etiam in Epistolis Iapanicis extat narratio.

Turci autem & Turcarum subditi interea, quia Chalcographias neq; instituere, neque habere audent, manuscriptis libris omnibus vtuntur, & illis ferè libentius quam impressis, sed qui in lingua Græca, Arabica, & quæ vulgatissima

sima est Sclauonica elegantissimis ac pulcherrimis Characteribus descripti sunt, vt eam elegantiam vllis nostris typis eodem modo expressis imitari & assequi nullo modo possis, quemadmodum vidimus literas Græcas è Turcia elegentissimè scriptas & volumina magna ibidem Græcè scripta, & nuper Alcoranum totum Arabicum, quem ostendit nobis ex aula Illustrissimi Principis Augusti Ducis Saxoniæ amicus quidam noster linguarum variarum, Hebrææ & Latinæ cognitione præstantissimus, quòd planum & testatum omnibus faciet, vbi Deo volente prodierint Biblia illa Polyglotta, quæ de hortatu & sumptibus maximi Principis, nunc maximo conatu omissis & posthabitis rebus & studijs suis omnibus molitur.

REVE-

Epistolæ de Christianis

REVERENDO ET

clarissimo viro, D. Michaëli Ne-

andro Soraviensi, cœnobij Ilfeldæ antisti-

ti dignissimo: Domino & ami-

co suo veteri &

colendo.

S. Per Christum. Conor σῳ θεῷ compendium Theologicum D. D. Heerbrandi, Græcè à me conuersum edere: amplius anno à Cinglianis impeditum. Conor item Græcam (politicam & patriarchicam, cum varijs Græcis epistolis) & Barbaro Græcam historiam omnem cum cõuersione mea latina. Sed quia non tantum è viuis Græcis vulgarem linguam discò, sed ex libris quoq; tu autem, clarissime vir, amice colende, habes libros 12. Barbaro Græcos de historia Thesei Athenarum Regis, obsecro mitte mihi eos commodatò, primo quoq; tempore, tabellario obtingente aut commoda mittendi facultate. Restituam, inuicem tibi alterum eiusdem lin-

gux,

guæ autorem mittens. Ne destitue me, quæso. Faciam in annotationibus, quas copiosas & varias operi addo; tui honestam mentionem. Adiungam vt à te missum. Vale, reuerende D. amice. Tubingæ 7. die Mart. 1581. raptim. Si procedet illud opus, erit fortè 60. quaternionum, & hodierna Græcia clarè patebit.

Reuer: D. tuæ
Studiosiss.
Martinus Crusius.

Eiusdem ad Neandrum.

S. per Christum. Clarissime vir, Domine, & amice colende, die 16. Iulij ipso meridie, adhuc ad mensam prandij sedens, accepi literas tuas exoptatas, atq; ipsam Theseidem, & adiuncta. ô lætum diem: ô beneficium tuum insigne, cuius nunquam obliuiscar. Ago gratias ingentes: proximè, Deo dante, etiam aliquid mittam, nunc facultas

non

non fuit. ô bonum Thalium, τὸν πᾶσιν ἐπαίνου ἀξίοις πράγμασι θάλλοντα: à quo bellam, licet Barbaro Græcam σωσάννᾳ. Hunc & ipsum colere non desinam: ei nomine meo reuerenter gratias ages, salutem dicens, & me commendans. Domstorfium rogo, si quid huius linguę & ipse habeat, mecum communicet: vt rectius inde vulgarem linguam discam: quia ad talium scriptorum editionem opus est: cum nullum Barbaro Græcum, præter libellum pretiosæ coronæ, extet. Ita cogor eam è Byzantio, è Venetijs, è Græcis huc (licet rarò) venientibus, corrogare: & ex libellis excusis, & literis manuscriptis, conferendo, &c. discere. Gerlachius enim ei non multum operæ dedit, maioribus occupatus. Da operam, vt â D Sambuco, mihi etiam fauente, Græcorum literas accipias: cùm toties ab ipsis accipiat. Plura nunc scribere non habeo: nisi

nisi opꝰ historicum properare ad finem: cuius erunt septem libri, vt adhuc partiri cogito: & folīō magnitudine iusta erit, si Deus volet: Græcolatinum partim purum, partim mixobarbarum, cum copiosis & varīs vbiq; annotationibus: in quibus etiam declaratio aliqua græcæ vulgaris. Sed cogor festinare (hora tertia iam sonante) ad absoluendam publica lectione τὴν βαξαχομυομαχίαν, cuius etiam vulgarem versionem dictaui & declaraui: & cum illo opere edam, σὺν θεῷ. Vale ergo colende D. & frater in Christo, cum tota familia feliciter. Tübingæ, Calend. Aug. 1581.

Eiusdem ad eundem.

Salutem per Christum.

CLarissime & reuerende Dominc amice, 4. April. proximi epistolam accepi à dignitate tua, 5. Martī scriptam, summæ humas

humanitatis & beneuolentiæ erga me indignum plenissimam. Accepi vna & libellos complures, tum Rhodomannianos, tum tuæ industriæ, & eruditionis, elegantissimos: quos ego permagnifacio, minimè curans, quod tu, quæ modestia tua est, tua ista præclarissima Dei dona, extenuas. Magnificit etiam D. Andreas Laubmanig I. V. Doctor, & Institutionum extraordinarius hìc Professor, iudicij principis nostri assessor, compater meg colendus, vir etiam φιλόμουσος: quem noui quod hæc sit voluntas eius (conuenire autem nunc non potui ipsum) vt suo nomine salutem Dignitatem tuam: quod etiam sic nunc facio.

Etiam reuerendus D. Gerlachius noster, D. tuam salutat officiosè: qui quo minus suam historiam Orientis describat, impeditur concertationibus cum Lamberto Dameo Caluiniano: cui nunc secundò

cundò respõdere parat. Adiuncti quoq; Volandi, & Theodosij Fabricij, libelli eruditi erant. Omnes vos diligo sincerè, & saluere iubeo reuerenter. Biduum Gerlachij meum, cùm nuper Stutgardiæ spectarem nuptias illustriss. D Friderici nostri, se dingitati tuæ misisse dixit D. Domstorfius: qui Heidelberga nunc aliò profectus, etiam Stutgardiam spectatum declinauerat. Compendium meum Heerbrandi Francofurti diu hæsit: quod spero breui Vitebergam allatum, & ibi prælo subiectum iri, si Deus voluerit. De Levvenclaio diu nihil audio: nec de Poëmatis Nazianzeni, alijsq; rebus ab ipso institutis. Illud doleo, me fasciculum, quem ferè ante annum misisse scribis, cum Sinaitica ad Imp. Maximil. epistola, non accepisse. A D.D. Chytræo Sinaiticam accepi: sed nescio, num eadem cum tua sit. Ideo doleo, & rursus peto. Hęc ad hanc Epistolam tuam. K Al-

Alteram verò die ab hinc ter-
tio accepi, adferente D. Ioanne
Himselio (nam 26. huius Iunij, huc
cum suis discipulis feliciter perue
nit) vnà cum altera parte tua Ethi
ca: quibus rebus etiam valdè læta-
tus fui. Illas autem literas, quas te
nuper ad me misisse, scribis, non
accepi: quæ rursus magna λύπη est.
φοβοῦμαι, μήτις, ἐμοὶ ἐχθρὸς ὢν ζηλοτυπῶν,
μεσολαβῇ, ἢ προαρπάζῃ. ὅσα ἂν σὺ ἀπὸ σοῦ
ἄλλοθεν χαρὰ ἵνα πεμπόμενα μοι οὐκ ἐθέλει
ξάμιλω. Nuper vero literis à digni-
tate tua petij commodatò Thesei
historiam Barbarogræcam 12. li-
brorum, cuius in scripto tuo quo-
dam meministi: vt inde eam lin-
guam ampliùs addiscam (quia nul
lum eius extat λεξικὸν) ad commo-
diùs conuertenda mea historica,
& ἰδιολογικαῖα Barbarogræca manu
scripta. Illam adhuc peto. Nam
Iliadem illam dudum habui, Ve-
netijs ad me missam. Similes pas-
sellas, quas te addidisse eis etiam
cuperem.

cuperem. Strenuè laboro in hoc meo opere, quod penè absolutum est. Credo amplius 68. quaternio-nes folij magnitudine fore: cum meis Græcolatinis 14. annorum carminibus, & in ea quoq; annotationibus (sicut in reliquas partes) vbi quoq; nõ pauca hodiernæ Græciæ pono. De agenda Græcorum quod mones: sunt multi magni & parui, ἀκολουθίας ἐκκλησιαστικῆς libri, Venetijs excusi, circiter 20. (vt intelligo) talerorum precij. Illis, cum frustra aliquoties comparandis, laborarim, nunc æquo animo careo: quia satis quod agam, habeo: præsertim cum hodie rursus plurimas Græcas Epistolas manuscriptas è Constantinopoli acceperim: quas Græci inter se scripserunt è varijs locis, ex Athenis, Ioanninis, Nauplio, Chio, Patmo, Teno, Rhodo, Adrianopoli, Anchialo, Varna, &c. Ita vt eæ quoq; cum conuersione & annotationis

bus, magnum librum sint præbi-turæ. Sed & alia quædam accepi. Tuam Theseidem ϖοϑῶ. Facio o-mnium honorificam mentionem, qui aliquid mihi opis suppeditant ad hoc opus. Erit certo fortè na-sutis ridiculus: sed copia rerum, historiarum, doctorum virorum, apparebit: Neminem vitupero: sed quem laudare non possum, o-mitto, aut breuiter transcurro: De hoc genere satis. Vale ergo reue-rende & clarissime D. amice, & me isto modo diligere perge. Scri-ptum Tübingæ 28. Iunij. 1581.

Eiusdem ad Neandrum.

Salutem per Christum.

CAlendis Aug. dignitati tuæ scripsi, clarissime D. Neander amice colende: pro Theseide, & adiunctis, gratias agens: quas eti-am nunc ago immortales. literas eas, literis ad Domstorfium inclu-si. Spero iam eas esse vtriq; vestrũ redditas. Acceperam autem illa

tua,

tua, medio mensis Iulij quasi præ-
cisè. Augusti 26. rursꝰ accepi tuas:
& libellos doctissimos, mihiq; β
charissimos: pro quibus gratias
ago maximas. Mitto inuicem reti-
nenda hæc tibi, si modò boni con
sulere velis, χαλκῆα ἀντὶ χρυσείων: Rar
turi conciones aliquando à D. Fin
ckelthausio mihi dono missas. Cũ
aũt hodie triplex sit Græca ling-
ua: vnum genus, antiquum & pu-
rum: quale Xenophontis & De-
mosthenis: alterum, hodiernum &
vulgare: quo vulgus Græcorum v-
titur (quod tamen ipsum quoq; β,
dialectis differt, pro locorum va-
rietate: alicubi puriùs, alibi corru-
ptiùs) tertium verò, intermedium,
Ecclesiasticum dictum quo Sacer-
dotes & Clerici vtuntur: Concio-
nes hæ Rarturi huius tertij gene-
ris sunt: in quibus inuenies quædã
ron contemnẽda, quoad res. Nec
est hæc lingua & phrasis ipsius, dif
ficilis intellectu nobis, in plerisq; β

omnibus. Tamen vocabula quædam nos latere possunt: ut περιβόλιον, hortus. γιμάτο, seu γεμάτο, plenus, à γέμω γυνᾶ, sentit, intelligit, volo verberare, dicunt hodie, θέλω νὰ τύπτω: vis verberare, θέλις νὰ τύπτῃς &c. ἔναι, est. μυρίζει, bene olent, tanquam vnguentum scilicet. pro τύπτουσι, dicitur τύπτου: & in carmine, μ omisso, interdum τύπτ. Augmenta participiorum abiiciuntur: vt ἐσολισμένος, pro ἐσολισμένος, ornatus. Sed si meus liber, σὼς θεὸς exierit: docebit talia pleraq; quia multa ibi μιξοβάρβαρα scripta sunt, conuersa à me latinè, & annotationibus declarata. Inter ea, etiam Homeri βαρβαχομυομαχία ἐν κοινῇ γλώσσῃ, & multæ Epistolæ. Libri 7. iam absoluti sunt: nisi quòd præfatio, seu dedicatio adhuc nulla: sed tum scribam, cum Typographum habuero. Et est spes facta de qua rursum expecto ex hisce nundinis. Interim conficio octauum librum, ex Epistolis

Græcos

Græcorũ inter se, hisce annis proximis scriptis quas Iunij proximi 28. die accepi: scriptas in Asia, in Cycladibus, in Græcia passim, & in Thracia. Hac hora sunt 48. iam conscriptæ, & à me conuersæ, & annotationes singulis additæ. Vbi adhuc aliquot (fortè 10.) addidero, liber etiam completus fuerit. Facio aũt in totius operis libris, honestam mentionem multorum clarorum virorum, & amicorum: præsertim, qui aliquid opis huc contulerunt. Nil gratius mihi fieri potest hoc tempore, quàm si vulgaria Græca accipiant.

Deinde habes hîc aliquot Exemplaria Biduui Gerlachiani: quod dudum misissem, si aut dignum putassem missu, aut non iam antea istuc volasse putassem. Sunt omnia quæ ibi scripta sunt verissima. Horum Exemplarium vnum dabis, (nisi antea habet) D. D. Thalio, viro clarissimo & mihi colendo: quem

quem salutabis à me reuerenter: & gratias pro Susanna Barbaros græca ages. Ibi dicitur:

Σότι καθ' πλῶ ἐγίρθυες ἤτον χαριτομθίνη, Ἀπὸ παιδὴ, καὶ κορασιὰ, ὅτ' ἦλον παντρεμθίνη Id est: in quacunq; re ipsam scrutareris, erat gratijs ornata: à puerili ætate, à puellari, & quando erat maritata. σότι pro ἐς ὅτι ὅτ' ἦλον pro ὅτε παντρεμθίνη, ὑπανδρευμθίνη.

Mitto & Gerlachij scriptum, &c. Boni consule. Cogor abrumpere Epistolam, quia vas concluditur, cui includo eam, festinanter, Gruppenbachio Typographo properante. Scriptum 4. Septemb. 81. Tübingæ. Christus tecum, & cum tota domo tua, sit.

D. T.

Totus

Martinus Crusius.

ISLEBII

Excudebat Vrbanus Gubisius.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248449-p0158-8

Gc 25

ULB Halle
004 328 450
3

MICHAELIS
NEANDRI

Gedencken/

An einen guten Herrn vnd Freund.

Wie ein Knabe zu leiten/ vnd zu vnterweisen/ Das er one groß jagen/treiben/vnd eilen/ mit Lust vnd Liebe / vom sechsten Jahr seines alters an/biß auff das achtzehende/ wol vnd fertig / lernen möge Pietatem, Linguam Latinam, Græcam, Hebræam, Artes, vnd endlich vniuersam Philosophiam.

Sampt etlichen Sendebrieffen / vom Zustande der Christen in Griechenlande/ vnterm Türcken.

Auffs newe zum dritten mal vbersehen vnd gebessert.

M. D. LXXXII.